

ERSTSEMESTERBROSCHÜRE 2025/2026



INFORMATIONEN ZUM STUDIUM
AM INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Inhaltsverzeichnis

Willkommen am Institut für Philosophie!	3
Beratungsangebote und weitere nützliche Adressen	3
Sechs gute Gründe, in Rostock Philosophie zu studieren	4
Welche Berufsfelder gibt es für Philosophen?	6
Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Der Methoden-Überlebenskoffer (MÜK)	6
Das Institut für Philosophie	7
Fachschaftsrat ProvoKant	8
Die Lehrenden	10
Allgemeine Informationen zum Philosophie-Studium	26
Mit ERASMUS im Ausland philosophieren	29
Anforderungen der einzelnen Studiengänge	30
I. Der Bachelor und die Master-Studiengänge	30
1. Bachelor	30
2. Mono-Master	36
3. Zwei-Fach-Master	37
II. Die Lehramtsstudiengänge	38
1. Lehramt Philosophie (Studienordnung von 2022)	38
2. Lehramt an Berufsschulen (BA-MA-Studium)	45
Grundlagen für das Studium	48
Anhang A: Pflichttexte in den Veranstaltungen des BA-Studiengangs	48
Anhang B: Themenkanon für die Examensprüfung in der Didaktik	50
Anhang C: Kanon und Literaturhinweise für Erstsemester	52
Anhang D: Erstsemester-Stundenplan für das WS 2025/26	55

Philosophische Fakultät
Institut für Philosophie
Besucheradresse: August-Bebel-Str. 28, D-18051 Rostock
Sekretariat: Zi. 8029, Tel.: 0049 (0) 381-498-2818
Internet-Adresse: <https://www.iph.uni-rostock.de>

Titelbild: Christin Zühlke
Stand: Oktober 2025

Willkommen am Institut für Philosophie!

In dieser Broschüre finden Sie wichtige Orientierungshilfen, vor allem für den Anfang Ihres Studiums. Die ersten Seiten geben Anregungen zur Beantwortung von Fragen wie: Habe ich das richtige Studienfach gewählt und bin ich in der richtigen Stadt? Hier finden Sie außerdem zentrale Ansprechpartner und Beratungsangebote der Universität. Anschließend lernen Sie das Institut für Philosophie von innen kennen, insbesondere die Studierendenvertretung und die Lehrenden. Über die Gliederung des Philosophiestudiums und seine Anforderungen an zukünftige Lehrer, Bachelor- oder Masterstudierende klären übersichtliche Darstellungen im Mittelteil der Broschüre auf. Zuletzt finden Sie wichtige Hinweise für die basale Organisation Ihres Studiums und die grundlegenden Kompetenzen: das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben.

Wir hoffen, die Lektüre hilft Ihnen über einige Unebenheiten vor allem in der ersten Zeit hinweg!

Das Redaktionsteam Dr. Hanno Depner, Dr. Christian Klager

Beratungsangebote und weitere wichtige Adressen

Dezernat Studium und Lehre

Universität Rostock

Allgemeine Studienberatung & Careers Service

Parkstraße 6

18057 Rostock

Tel.: +49 (0) 381 498 1230

Internetseite:

<https://www.uni-rostock.de/studium/studienorientierung/studienberatung0/individuelle-beratung-zur-studienorientierung/>

Beratung für Studierende

Ein umfassendes Beratungsangebot (Sozialberatung, Studium mit Kind, Behinderung und chronische Krankheiten, Rechtsberatung, Psychologische Beratung, Alternative Studienfinanzierung) wird über das Studierendenwerk Rostock angeboten.

Weitere Informationen im Internet unter: <https://www.stw-rw.de>

Sechs gute Gründe, in Rostock Philosophie zu studieren

1. Die Strukturierung des Studiums

Das Philosophie-Studium an der Universität Rostock hat einen sinnvoll gegliederten Aufbau, der auch denjenigen, die ohne umfangreiche Vorkenntnisse das Studium aufnehmen, eine schnelle Orientierung ermöglicht. Auf dem Programm der ersten beiden Semester stehen Grundkurse, in denen man die inhaltlichen und methodischen Fundamente für das weitere Studium erwirbt. Besonderes Gewicht haben Veranstaltungen zu den wichtigsten Epochen der Philosophiegeschichte. Im zweiten und dritten Studienjahr werden Kompaktkurse angeboten, die einen festen Themenkanon haben und in die wichtigsten Disziplinen der Philosophie einführen sollen. Zusätzlich kann man sich durch Vorlesungen einen guten Überblick verschaffen.

2. Interessante inhaltliche Schwerpunkte

Auf das breit angelegte Grundstudium in den ersten vier Semestern folgt das Hauptstudium, in dem man sich stärker spezialisieren kann. Dazu bieten die Lehrenden regelmäßig Veranstaltungen zu aktuellen Themen an, zu denen sie selbst Forschungen durchführen, und zwar u.a.:

- Philosophische Logik und Metaphysik
- Philosophie der Antike und des Mittelalters
- Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte
- Moritz-Schlick-Gesamtausgabe und das Konzept einer „wissenschaftlichen Philosophie“ (in Verbindung mit der Moritz-Schlick-Forschungsstelle)
- Phänomenologie
- Sozialphilosophie und Politische Philosophie
- Ethik und Angewandte Ethik (Probleme der Klimaethik, Religionsphilosophie u.a.)
- Neue Ansätze der Fachdidaktik (u.a. handlungsorientierte Verfahren)

3. Die Vielfalt der Abschlüsse

Ein mögliches Studienziel ist die *Lehrbefähigung für die Schule*. Außer dem üblichen Höheren Lehramt für Gymnasien und Regionalschulen kann man bei uns auch Philosophie studieren, um an Haupt- und Realschulen oder an Beruflichen Schulen zu unterrichten. In Mecklenburg-Vorpommern wird auch an Grundschulen, und zwar ab Klasse 1, das Fach „Philosophieren mit Kindern“ unterrichtet.

Nach dem *Bachelor-Studiengang* kann man bereits nach sechs Semestern mit einem berufsqualifizierenden Abschluss die Universität verlassen. Wer sein Studium der Philosophie fortsetzen möchte, kann sich in den 2016 und 2022 überarbeiteten *Master-Studiengang* „Philosophie des Sozialen“ einschreiben.

4. Die Einbeziehung praktischer und interdisziplinärer Anteile

Wie an anderen Universitäten gibt es für Lehramtsstudierende Seminare zur Fachdidaktik sowie schulpraktische Übungen. Aber auch diejenigen, die nicht in der Schule tätig werden wollen, müssen die Ergebnisse ihres Studiums und ihrer Arbeit präsentieren und vermitteln können. Deshalb werden für die Bachelor-Studierenden Kurse zur *Vermittlungskompetenz* angeboten. Bereits im zweiten Studienjahr erhalten sie die Gelegenheit, ihre bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden: Sie betreuen für ein Semester die neuen Studierenden in einer regelmäßigen Veranstaltung im Rahmen des Einführungs-Grundkurses. Diese Übungsleiter-Tätigkeit wird selbstverständlich vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Alternative Unterrichtsformen wie Tagesseminare, Blockveranstaltungen und Sommerkurse werden regelmäßig erprobt.

5. Die Ausstattung mit modernsten Medien

Die Philosophische Fakultät der Universität Rostock besitzt zahlreiche sehr gute Computer-Arbeitsplätze und einen eigenständigen Arbeitsbereich für Multimedia und Datenverarbeitung in den Geisteswissenschaften. Die Arbeit mit den neuen Medien wird in den Veranstaltungen zur Fachdidaktik bzw. Vermittlungskompetenz gelernt und in den anderen Seminaren angewandt.

6. Die Beratung und Betreuung

Die Beratung und Betreuung aller Studierenden hat am Institut für Philosophie der Universität Rostock einen hohen Stellenwert. Wir bemühen uns, die Wünsche der Studierenden angemessen zu berücksichtigen; eine wichtige Rolle spielen dabei die Fachschaftsinitiative und die studentischen Vertreter in den Gremien. Nicht nur zwischen den Lehrenden, sondern auch zwischen Lehrenden und Studierenden findet regelmäßig ein intensiver Erfahrungsaustausch statt.

Welche Berufsfelder gibt es für Philosophen?

Das Berufsfeld der Lehramtsstudierenden ist selbstverständlich in erster Linie das allgemeine Schulwesen. Für alle anderen Abschlüsse gibt es keine speziellen philosophischen Arbeitsbereiche; es hängt viel davon ab, wofür man sich interessiert und wo man schon im Studium die ersten Kontakte knüpfen kann. Mögliche Arbeitsfelder sind:

- Wissenschaft (Hochschullehrer, Forschungs- oder Editionsprojekte u.ä.)
- Erwachsenenbildung (Dozent an Akademien, Volkshochschulen usw.)
- Beratungstätigkeiten oder Pressesprecher in Politik, Wirtschaft u.a.
- Medienbereich (Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk, Fernsehen, Internet ...)
- Kulturbereich (Management, Öffentlichkeitsarbeit ...)
- Verlagswesen (Lektor)
- Bioethiker (z.B. in Kliniken oder Kommissionen)
- Betreiber eines philosophischen Cafés oder einer philosophischen Praxis
- ...

Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben

Der „Methoden-Überlebenskoffer“

Zu den elementaren Kompetenzen des Philosophiestudiums gehört das Verfassen wissenschaftlicher Texte. Das Schreiben von Hausarbeiten stellt für viele Studierende eine große Herausforderung dar, die deswegen immer wieder geübt wird. Eine grundlegende Einführung finden Sie im „Methoden-Überlebenskoffer“, einer 20-seitigen Broschüre des Philosophischen Instituts (https://www.iph.uni-rostock.de/storages/uni-rostock/Alle_PHF/IPH/images/dozenten/Klager/MUEK-2019.pdf). Darin enthalten sind unverzichtbare Tipps, Anregungen und Formalia des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Das Institut für Philosophie

Das Institut für Philosophie an der Universität Rostock ist eine Neugründung aus dem Jahr 1992. Das Hauptfach Philosophie für Magister- und Lehramtsstudiengänge wurde am 1. Oktober 1993 eröffnet. Zusammen mit mehreren anderen Instituten bildet das Institut für Philosophie die Philosophische Fakultät.

Unser **Sekretariat** befindet sich in der August-Bebel-Str. 28, 8. Stock, Raum 8029. Hier ist Frau Alexandra Sczesny montags bis freitags von 9 bis 11 und von 13 bis 15 Uhr zu erreichen. (E-Mail: alexandra.sczesny@uni-rostock.de, Tel.: (0381) 498-2818)

Dem Institut angegliedert ist auch die **Moritz-Schlick-Forschungsstelle** in der Parkstraße 6. Das Sekretariat befindet sich in Raum 207. Frau Cornelia Seibert ist dort montags, dienstags und donnerstags zwischen 9 und 13 Uhr zu erreichen. In der Parkstraße finden auch die meisten Seminare der theoretischen Philosophie statt.

Das Institut kann auch im **Internet** besucht werden; unter folgender Adresse finden Sie dort alles Wichtige auf dem neuesten Stand: <http://www.iph.uni-rostock.de>

Zuständig für die **Studienberatung** im Fach Philosophie sind:

- für Lehramtsstudierende: Dr. Christian Klager (Raum 8033, Tel.: 498-2816, E-Mail: christian.klager@uni-rostock.de)
- für Bachelor- und Master-Studierende: Ole M. Ernst (Büro: Raum 7012, Tel.: 0381-498 2822, E-Mail: ole.ernst2@uni-rostock.de)

Darüber hinaus bieten alle Dozent*innen eigene Sprechstunden an. Die Termine der Sprechzeiten erfahren Sie durch die Aushänge im Institut oder über das Internet. In der vorlesungsfreien Zeit gibt es gesonderte Termine (**Feriensprechzeiten**), die rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Die Bibliothek des Instituts ist Teil der **Fachbibliothek Theologie und Philosophie**. Sie befindet sich in der Michaeliskirche, Altbettelmönchstraße 4. Die Öffnungszeiten sind: montags 10 bis 17 Uhr, dienstags bis freitags 9 bis 17 Uhr. Viele wichtige Bücher stehen auch in der **Bereichsbibliothek Südstadt**, Albert-Einstein-Straße 6, sowie in der **Fachbibliothek Altertumswissenschaften** auf dem Ulmencampus, Ulmenstraße 69.

Informationen per E-Mail

Über die Mailing-Liste „philosophie-studenten@uni-rostock.de“ werden Informationen zu Seminaren und Veranstaltungen am Institut und andere für Rostocker Studierende der Philosophie wichtige Nachrichten verbreitet. Sie haben noch keine Mails bekommen? Dann beantragen Sie beim Rechenzentrum eine E-Mail-Adresse: Alle Uni-E-Mail-Adressen von Philosophie-Studierenden werden automatisch in dieser Mailing-Liste erfasst. Wenn Sie sich bei Fragen auch an den Internet-Beauftragten des Instituts, Jonas Puchta.

Der Fachschaftsrat stellt sich vor

Liebe Kommiliton*In, wir begrüßen dich recht herzlich in Rostock und insbesondere in der Fachschaft Philosophie. Wir wünschen dir ein tolles Studium mit interessanten Diskussionen und großartigen Erkenntnissen!

Was ist ein Fachschaftsrat?

Ein Fachschaftsrat ist ein von der Fachschaft, also von allen Philosophiestudierenden, gewähltes Gremium, das kulturelle und soziale Belange der Fachschaft wahrnimmt, die Studierenden betreut und Fachschafts-Vollversammlungen einberuft, um die Fachschaft betreffende Themen zu diskutieren.

Was macht der Fachschaftsrat genau?

- Studienberatung
- Interessenvertretung
- Evaluationen
- Vollversammlungen
- Sommer- und Weihnachtsfeiern
- Wein- und Käseabende mit Dozierenden
- Filmabende/ Diskussionsrunden/ Projekte
- ...

Welche Veranstaltungen sind für das Wintersemester 2025/2026 geplant?

Wir veranstalten eine Ersti-Fahrt, zweiwöchentliche Stammtische ab dem 15.10., eine Weihnachtsfeier, einen Spieleabend, mehrere Filmabende und eine Lehrveranstaltungsevaluation. Die genauen Termine geben wir später noch bekannt.

Wie erreiche ich den Fachschaftsrat und wie erreicht er mich?

PROvoKANT ist über viele Wege erreichbar. Du kannst seine Mitglieder natürlich persönlich ansprechen oder eine E-Mail an fachschaft.philosophie@uni-rostock.de senden. Regelmäßig gibt es auch einen E-Mail-Newsletter, der dich über die aktuellen Vorgänge in der Uni und Veranstaltungen informiert. Des Weiteren haben wir auch eine Homepage, auf der du Neuigkeiten und hilfreiche Informationen erhältst. (www.iph.uni-rostock.de/fachschaft/)

Folgen solltest du uns auf jeden Fall auf Instagram, wo wir unter @provokant.rostock zu finden sind. Dort bleibst du auch über die Veranstaltungen des Fachschaftsrates auf dem Laufenden.

Wann und wo finden die Fachschaftsratssitzungen statt?

In der Regel finden unsere Sitzungen im Fachschaftsratsraum statt, der sich im Erdgeschoss der August-Bebel-Straße 28 befindet. Du kannst jederzeit vorbeikommen und mal schauen, wie so eine Sitzung abläuft. Der Termin wird nach einer oder zwei Wochen des Semesterbeginns bekannt gegeben.

Wann wird gewählt?

Wir suchen immer engagierte, kreative, neugierige Studierende, die uns unterstützen wollen. Gewählt wird immer etwa zur Mitte des Wintersemesters. Du hast also genug Zeit, um mit uns über den Fachschaftsrat zu sprechen und uns mal bei einer der Sitzungen zu besuchen. Es ist außerdem jederzeit möglich im Fachschaftsrat aktiv zu werden – egal ob gewählt oder nicht.



Die Lehrenden

Am Institut für Philosophie arbeiten diese **Professoren:**

- Prof. Dr. Viktoria Bachmann – Lehrstuhl für praktische Philosophie
- Prof. Dr. Michael Großheim – Hermann-Schmitz-Professur für phänomenologische Philosophie
- Prof. Dr. Heiner Hastedt – Seniorprofessur für praktische Philosophie
- Prof. Dr. Tobias Müller – Lehrstuhl für Religionsphilosophie und Fundamentaltheologie (Katholische Theologie)
- Prof. Dr. Matthias Wunsch – Lehrstuhl für theoretische Philosophie (Moritz-Schlick-Forschungsstelle)

Zum akademischen Mittelbau gehören **wissenschaftliche Mitarbeiter:**

- Dr. Olaf Engler – Theoretische Philosophie
- Ole Ernst – Fachdidaktik der Philosophie
- John Heilmann – Theoretische Philosophie
- Dr. Christian Klager – Fachdidaktik der Philosophie
- PD Dr. Steffen Kluck – Phänomenologie
- Dr. Martin Lemke – Theoretische Philosophie
- Jonas Puchta – Phänomenologie

Darüber hinaus sind mehrere **Lehrbeauftragte** semesterweise bei uns tätig.

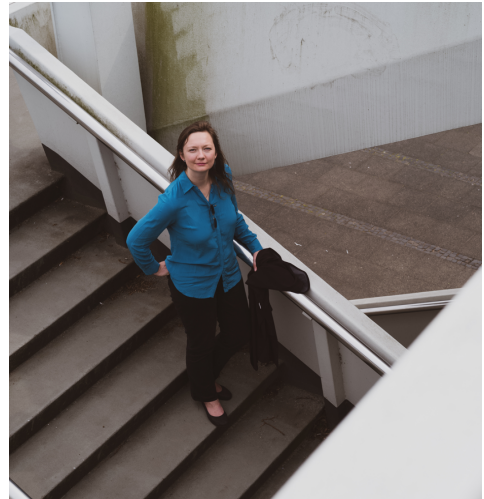
- Stephan Freitag-Ivic
- Alexander Gerber
- Dr. Raul Heimann
- Prof. Dr. Dr. Reinhard Hesse
- Prof. Dr. Ludger Jansen
- Anne-Sophie Naujoks
- Dr. Frederike Neuber
- Franziska Neufeld
- Henning Nörenberg
- Jonas Pestlin
- Anne Specht
- Alice Tobela
- Dr. Jochen Wagner

Näheres zu den Lehrbeauftragten können Sie in der Regel der Homepage des Institutes unter „Mitarbeitende“ entnehmen. Die Professoren und Wissenschaftlichen Mitarbeitenden werden auf den folgenden Seiten in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

Viktoria Bachmann

Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., geboren 1980
Büro: Raum 8025
Tel.: 0381-498 2813
E-Mail: v.bachmann@uni-rostock.de

Publikationen und Forschungsschwerpunkte auf <https://www.iph.uni-rostock.de/mitarbeitende/homepage-viktoria-bachmann/>



Was ist Philosophie?

Philosophie ist die Liebe zur Weisheit, d.h. das Bestreben unsere Vorstellungen zu überschreiten und die Wahrheit über uns selbst herauszufinden.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Die Feststellung, dass die Psychologie meine Fragen nach dem Menschen nicht beantworten kann, da sie immer wieder bestimmte Annahmen, z.B. was eine Seele oder ein Mensch ist, als unterhinterfragbar voraussetzt. Heute verstehe ich, dass sie das als Wissenschaft tun muss. Aber wenn man diese unausgesprochenen Vorstellungen nicht versteht oder nicht teilt, dann bleiben auch die darauf aufbauenden Thesen unverständlich. In der sokratisch-platonischen Philosophie hingegen werden gerade die für selbstverständlich gehaltenen Annahmen zum Gegenstand der Prüfung. Das gab mir Hoffnung, dass hier Verstehen und Erkenntnis möglich sind.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Frei nach Sokrates: Das ungeprüfte Leben ist nicht wert, gelebt zu werden.

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Die Bereitschaft, sich durch die Texte in Frage stellen zu lassen, außerdem gründliche Lektüre, sachliche Offenheit und Lernbereitschaft.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Lesen Sie strukturiert – mit Notizen und Gliederungen. Versuchen Sie, die Texte nicht als Sammlung von Meinungen zu betrachten, sondern als Gedankengänge zu rekonstruieren und mitzuvollziehen. Besprechen Sie, was Sie nicht verstehen, mit Ihren Kommilitonen und bringen Sie Ihre Fragen in die Seminare mit!

Alessia Maria Barbanti

geboren 1998

Büro: Raum 8026, August-Bebel-Str. 28

E-Mail: alessia.barbanti@uni-rostock.de

Sprechzeiten in der Vorlesungszeit:
nach Voranmeldung



Was ist Philosophie?

Eine Liebe zur Weisheit, eine unermüdliche Suche nach der richtigen Rede.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Die Frage nach den Grenzen des logischen Denkens hat mich zur Philosophie geführt. Um zu verstehen, was der Mensch mit diesem Denken leisten soll, bin ich letztendlich bei der Philosophie geblieben.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Philosophieren heißt fragen lernen.

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Die Bereitschaft, sich durch die Textarbeit auf ein anderes Denken einzulassen und Fragen zum Seminar mitzubringen. Denn so entsteht im Seminar eine schöne, kollaborative Dynamik: Alle arbeiten gemeinsam am Text, an der Leitfrage des Seminars und entwickeln ihr Denken weiter.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Organisieren Sie Lesekreise, um im Austausch mit anderen Studierenden tiefer in die Lektüre einzusteigen und die Leidenschaft für das Lesen philosophischer Texte zu wecken.

Olaf Engler

Dr. phil., Dipl.-Phys. geboren 1971
Büro: Raum 2040
Tel.: 0381-498 2821
E-Mail: olaf.engler@uni-rostock.de
Sprechzeiten in der Vorlesungszeit:
nach Vereinbarung

Publikationen und Forschungsschwerpunkte auf
<https://www.iph.uni-rostock.de/mitarbeitende/homepage-olaf-engler/>



Was ist Philosophie?

Philosophie ist die Suche nach einem besseren Verständnis in Bezug auf komplexe Fragen, indem sie eine Vielfalt von Perspektiven analysiert, eine Reihe von Argumenten prüft und eine Vielzahl von Antworten entwickelt.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Ich bin von der Physik zur Philosophie gekommen. Vor allem war ich neugierig, was die Philosophie über die Natur, die Wissenschaft und die Erkenntnis zu sagen hat.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Stelle alles in Frage und bemühe Dich, selbst zu denken.

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Ich lasse mich gern überraschen.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Paul Feyerabend hat einmal in einem Interview gesagt, dass man Menschen kennen muss, um ihnen einen Rat zu geben. Dem möchte ich mich anschließen.

Ole Ernst

geboren 1992
Büro: Raum 7012
Tel.: 0381-498 2822
E-Mail: ole.ernst2@uni-rostock.de
Sprechzeiten: nach Voranmeldung



Was ist Philosophie?

Möglichst unbefangenes, ganz genaues Nachdenken.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Eine gewisse „Grundskepsis“ hat mich schon immer begleitet. Vermutet habe ich dann, dass ein Philosophiestudium dieser Neigung entgegenkommt – und so war es auch!

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Angelehnt an Platons „Gorgias“: Nicht überreden, sondern überzeugen.

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Als Grundvoraussetzung sehe ich: Freude an der Arbeit mit Texten zu entwickeln. Auch, sich schreibend und diskutierend mit philosophischen Themen auseinandersetzen zu wollen. Was ich nicht erwarten kann, mir jedoch wünsche, ist Engagement in den Seminaren. Eine wahre Bereicherung für alle Beteiligten.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Nicht zu verzweifeln, wenn man etwas nicht gleich durchdringen kann. Sich untereinander austauschen, andere Quellen hinzuziehen oder einfach mal den Text für einen Moment zur Seite legen. Die Erkenntnis kommt manchmal auch unter der Dusche. Und natürlich: Besuchen Sie meine Veranstaltungen.

Michael Großheim

Prof. Dr. phil., geboren 1962 in Todenbüttel (Schleswig-Holstein)
Tel.: 498-2818 (Sekretariat);
E-Mail: michael.grossheim@uni-rostock.de
Die Sprechzeiten in der Vorlesungszeit erfahren Sie im Internet oder im Institut.

Publikationen und Forschungsschwerpunkte auf <https://www.iph.uni-rostock.de/mitarbeitende/homepage-michael-grossheim//>



Was ist Philosophie?

Ich favorisiere immer noch die unpräzise, aber weitreichende Definition von Hermann Schmitz: „Philosophie ist Sichbesinnen des Menschen auf sein Sichbefinden in seiner Umgebung.“

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Ausschlaggebend war eine Schulerfahrung: Der eindrucksvolle Philosophieunterricht hat mein reduktionistisches naturwissenschaftliches Weltbild zerstört. Was bis dahin einfach zu erklären war, wurde nun fraglich.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Wilhelm Dilthey: „Man muß vom Leben ausgehen.“

Martin Heidegger: „Ausgang sowohl wie Ziel der Philosophie ist die faktische Lebenserfahrung. In der Philosophie geht es nicht darum, unbekanntes Land zu entdecken, sondern das längst und allzubekannte vom Schein und der Umnebelung zu befreien.“

Max Scheler: „Vor nichts hat sich der Philosoph so zu scheuen als davor, etwas als ‚selbstverständlich‘ zu nehmen, und davor, daß er, anstatt darauf hinzusehen, was gegeben ist, darauf hinmerkt, was nach irgendeiner vorausgesetzten realistischen Theorie etwa ‚gegeben sein kann‘.“

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Eigentlich die vier großen „c“, die auch in der Wirtschaft von Nachwuchskräften erwartet werden: competence, concern, creativity, courage. Weiterhin eine ausgeprägte Lust am Lesen; Distanz gegenüber intellektuellen Moden; Bereitschaft, herkömmliche Überzeugungen zu prüfen, gegebenenfalls zu verabschieden und neue Ansichten zu suchen.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Immer bedenken: die Lebenszeit, d.h. die Lektürezeit ist begrenzt. Die Literaturlauswahl sollte man also klug vornehmen – oder provozierender formuliert: Ehe man seine Zeit mit einem neuen Modeautor verbringt, sollte man überlegen, welche Klassikertexte man alle noch nicht kennt.

Heiner Hastedt

Prof. em. Dr. phil., geboren 1958 in
Zeven/Niedersachsen
E-Mail: heiner.hastedt@uni-rostock.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung (Absprache
im Sekretariat möglich unter Tel. 498-2818)

Publikationen und Forschungsschwerpunkte
auf <https://www.iph.uni-rostock.de/mitarbeitende/homepage-heiner-hastedt/>



Was ist Philosophie?

Die Aufgabe der Philosophie ist es, sich *theoretisch* einen Reim zu machen und so *praktisch* zur Orientierung beizutragen. Wenn sich Antworten allerdings zu sehr reimen und die kritische Distanz zu den „eigenen Leuten“ verloren geht, dann handelt es sich wahrscheinlich weniger um Philosophie als um Weltanschauung oder gar Verschwörungsideologie.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Orientierungssehnsucht; spekulatives Interesse
Faszination am Lesen, Schreiben und Diskutieren

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Nachdenklichkeit ohne Informiertheit ist leer und Informiertheit ohne Nachdenklichkeit ist blind (vgl. Kant).

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Die/der ideale Studierende der Philosophie • ist allgemein interessiert und weltoffen • findet Kultur toll (Musik/bildende Kunst/Kino/Theater/Museen usw.) • hat ein ständiges, von Nachdenklichkeit geprägtes, waches Auge auf politische Ereignisse (in Stadt, Land und in der ganzen Welt) • träumt von Reisen und Studienaufenthalten in anderen Teilen der Welt (und realisiert sie gelegentlich) • liebt es, viele Bücher ausgedruckt oder digital zu lesen (keineswegs nur philosophische) • verachtet gleichwohl nicht die Welt der „nackten“ Zahlen in Ökonomie, Mathematik und Naturwissenschaften • philosophiert und diskutiert mit anderen leidenschaftlich über „Gott und die Welt“ • bringt die eigenen Gedanken gerne zu Papier oder auf die Festplatte

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Mit Leidenschaft und Begeisterung anfangen – und einen Studiengangswechsel nicht scheuen, wenn diese allzu schnell vergehen oder sich gar nicht erst einstellen.

John Heilmann



geboren 1996
Büro: Parkstraße 6, Raum 206
Tel.: 0381-498 2803
E-Mail: john.heilmann@uni-rostock.de
Sprechzeiten in der Vorlesungszeit: nach Absprache

Was ist Philosophie?

Philosophie ist der Versuch des Menschen, Probleme zu lösen, die aus dem Nachdenken des Menschen über sich und seine Umwelt entstanden sind.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Zuerst wollte ich nur ein „einfaches“ Zweitfach studieren, mich hat jedoch nicht losgelassen, dass es einen Ort gibt, an dem man sich mit Fragen beschäftigt, die alle anderen Wissenschaften nicht bearbeiten wollen oder können.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Poetisch-verklärt nach Nietzsche: „Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können.“

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Sie sollten in der Lage, sein Denkfehler zuzugeben und auch damit klarzukommen, falschzuliegen. Das kann auch gerne viele Jahre dauern!

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Bitte quälen Sie sich nicht durch dieses Fach, wenn es Ihnen wirklich keinen Spaß macht oder keinen selbst zugeschriebenen Nutzen bringt. Sich zu zwingen Philosophie zu studieren, wäre ein Erste-Welt-Problem par excellence.

Ludger Jansen

Prof. Dr.

E-Mail: ludger.jansen@uni-rostock.de

Sprechstunde nach Vereinbarung (bitte per E-Mail anmelden)

Publikationen und Forschungsschwerpunkte auf www.iph.uni-rostock.de/mitarbeitende/homepage-ludger-jansen/



Was ist Philosophie

"Staunen veranlaßte zuerst wie noch heute die Menschen zum Philosophieren ... Wer aber fragt und staunt, hat das Gefühl der Unwissenheit ... Um also der Unwissenheit zu entkommen, begannen sie zu philosophieren.« (Aristoteles, Metaphysik 982b).

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Zum Philosophiestudium angeregt hat mich die Faszination über das Projekt, durch bloßes Nachdenken sicheres Wissen zu schöpfen. Im Philosophiestudium gelernt habe ich dann, dass Philosophie auch beim Scheitern dieses Projektes sinnvoll bleibt.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Manchmal scheint es, als würden Philosophen nichts anderes lernen, als zu lesen und zu schreiben – sie lernen aber auf jeden Fall auch, wie schwierig diese Tätigkeiten sind.

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

„Wer aber ohne Umstände alle Kenntnisse zu kosten wünscht und gern zum Lernen geht und unersättlich darin ist, den werden wir wohl mit Recht einen Weisheits-Liebhaber (philosophos) nennen.“ (Platon, Politeia 475c)

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Lesen Sie, denken Sie, aber schreiben Sie auch. Und geben Sie das Geschriebene dann anderen zum gründlichen Kritisieren.

Christian Klager

Dr. phil., geboren 1981
Büro: Raum 8033
Tel.: 0381-498 2816
E-Mail: christian.klager@uni-rostock.de
Sprechzeiten in der Vorlesungszeit:
dienstags 10 bis 12 Uhr nach einer Vo-
ranmeldung

Publikationen und Forschungsschwer-
punkte auf <https://www.iph.uni-rostock.de/mitarbeitende/homepage-christian-klager/>



Was ist Philosophie?

Philosophie ist ein Abenteuer, indem man neue Welten entdecken kann, wenn man bereit ist, mutig zu sein und das Bekannte und Bequeme in Frage zu stellen.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Eigentlich das Interesse am Unbekannten, die Neugierde auf das Ungewisse. Die Schulfächer, die ich hatte, wurden in ihren Erklärungen müde und ich suchte bessere.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Non scholae, sed vitae discimus – selbst wenn es manchmal nicht so erscheint, gilt doch dieser Spruch auch für die Universität und das Studium.

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Die ehrliche Bereitschaft zur immer wiederkehrenden Arbeit am Text, am Thema und an sich selbst. Und auch sonst immer Ehrlichkeit.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Seien Sie mutig! Mehr nicht. Aber das ist viel.

Steffen Kluck

PD Dr. phil., geboren 1980
Büro: August-Bebel-Str. 28, Raum 8025
E-Mail: steffen.kluck@uni-rostock.de
Telefon: 0381-498 2820
Sprechzeiten (in der VL-Zeit):
donnerstags, 13.00-14.00 Uhr

Publikationen und Forschungsschwerpunkte auf
<https://www.iph.uni-rostock.de/mitarbeitende/homepage-steffen-kluck/>



Was ist Philosophie?

Philosophie ist das radikal offene, riskante, provokante, aber methodisch strukturierte Denken. Sie ist ein intellektuelles Abenteuer.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Die Liebe zum Buch und zum freien Denken.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Nutzen Sie die Zeit zum Denken, Lesen und Diskutieren. Für alles andere werden Sie auch später noch Gelegenheiten finden.

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Offenheit. Interesse. Begeisterung. Lesebereitschaft.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Bedenken Sie, dass Sie jede Minute Ihrer (Studien-)Zeit nur einmal haben – nutzen Sie sie daher sinnvoll. Ein Studium der Philosophie erfordert viel Lektüre- und Denkzeit, die man sich bewusst nehmen muss. Aber daneben lassen Sie sich bisweilen auch Raum für anderes, es kommt auf ein kluges Maß an.

Martin Lemke

Dr. phil., geboren 1980 in Kühlungsborn
E-Mail: martin.lemke@uni-rostock.de
Sprechzeiten nach Anmeldung per Mail

Publikationen und Forschungsschwerpunkte auf <https://typo3.uni-rostock.de/index.php?id=94397>



Was ist Philosophie?

So richtig weiß ich das bis heute nicht. Aber vielleicht ist Philosophie, auch im Angesicht dieses Nichtwissens einfach nicht aufzugeben.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Ehrlich gesagt spielten da Zufall und Bauchgefühl die größten Rollen. Dass ich bis heute noch dabei geblieben bin, liegt an meiner meiner Unfähigkeit „Das ist eben so“ als Antwort zu akzeptieren.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude, incipe. (Horaz, Epist. I,2,40)

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Wenn Sie eben das lateinische Zitat gegoogelt haben, dann bringen sie schon das Wichtigste mit, nämlich echte Neugier. Wenn sie schon wussten, was es bedeutet, dann haben Sie die zweite wichtige Eigenschaft, nämlich eine breite Allgemeinbildung. Wenn jetzt noch die Bereitschaft, viel und vor allem sehr gründlich zu lesen hinzukommt, sind Sie bestens gerüstet.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Nehmen Sie ihren eigenen Studienerfolg selbst in die Hand, Sie allein sind dafür verantwortlich. Meiden Sie Themen nicht, weil sie Ihnen anfangs schwerer fallen. Stellen Sie Ihre Fragen nicht nur deswegen nicht, weil die Kommilitonen dann dieses oder jenes von Ihnen denken könnten. Was Sie selbst denken, ist entscheidend.

Jana Lepetiukhina

geboren 1988

Büro: August-Bebel-Str. 28, Raum 8026

Tel.: 0381 498 2811

E-Mail: jana.lepetiukhina@uni-rostock.de

Sprechzeiten: nach Voranmeldung



Was ist Philosophie?

Philosophie ist ambivalent: Sie ermöglicht sowohl die Versenkung in das eigene Denken und das Sich-Zurückziehen von der Welt als auch die Verbindung mit anderen Denkenden durch Gespräch und Diskussion, wobei aus dieser Verbindung oft neue faszinierende Perspektiven entstehen.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Die Entscheidung, Philosophie zu studieren, habe ich bereits mit 14 Jahren getroffen. Ich bin in der Zeit nach dem Zerfall der UdSSR aufgewachsen, als es im Land und in der Gesellschaft keine Gewissheit gab. Das Lesen literarischer und philosophischer Bücher war das Einzige, wonach ich strebte und wobei ich mich wohlfühlte. Beim Lesen entstanden Gedanken zu unterschiedlichen Fragestellungen über Leben und Tod, über die Seele, die Vernunft und die Grenzen unseres Wissens, über Gewalt, Krieg und die Voraussetzungen des Friedens. So bin ich an der Philosophischen Fakultät gelandet und habe es nie bereut.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

„Das Denken ist die einzige Tätigkeit, die zu ihrer Ausübung nur ihrer selbst bedarf“ (Hannah Arendt).

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Neugier und Lust am Denken.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Keine Angst vor Unwissen und den unendlichen philosophischen Büchern, Ideen und Strömungen! Wichtig ist der Wille zum Wissen und das Streben nach Verstehen — und damit kann man bei den kleinsten Fragen beginnen und wird staunen, wie viel Freude das Denken bereiten kann.

Tobias Müller

Prof. Dr. phil., geboren 1976 in Bad Reichenhall
E-Mail: t.mueller@uni-rostock.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Publikationen und Forschungsschwerpunkte auf:
<https://www.iph.uni-rostock.de/en/mitarbeitende/homepage-tobias-mueller/>



Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Die Beschäftigung mit existentiellen Fragen.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

„A clash of doctrines is not a disaster—it is an opportunity.“ (Alfred North Whitehead)

Jonas Puchta

M.A., geb. 1995
Raum 209, Parkstraße 6
Tel.: +49 (0)381 498 2820
Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Publikationen und Forschungsschwerpunkte auf:
<https://www.iph.uni-rostock.de/mitarbeitende/homepage-jonas-puchta>



Was ist Philosophie?

Philosophie ist eine gemeinsame Suchbewegung, deren Teilnehmer auf die allgemeinsten Fragen möglichst konkrete Antworten zur Diskussion stellen. Diese Suche spitzt sich in der Frage zu: „Was muss ich gelten lassen?“

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Ich habe mir viel vom Facettenreichtum und der Unbegrenztheit an Fragestellungen und Antwortmöglichkeiten versprochen. Auch wenn es ein Sprung in das Ungewisse war, wurde ich zum Glück nicht enttäuscht.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

„Der Philosoph lebt von Problemen wie der Mensch von Speisen.“ (Novalis)

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Lassen Sie sich begeistern, aber finden Sie auch aus eigener Kraft die Motivation zum kontinuierlichen Lesen, Schreiben und Diskutieren. Vergessen Sie dabei nie, sich auch selbst redlich zu hinterfragen und ziehen sie daraus sinnvolle Schlüsse für das Studium.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Bewahren Sie sich eine kritische Offenheit für (philosophische) Texte und Positionen, insbesondere auch für solche, die Ihnen in sachlicher, stilistischer oder moralischer Hinsicht problematisch erscheinen.

Matthias Wunsch

Prof. Dr. phil., Dipl.-Inform., geboren
1969 in Berlin
Moritz-Schlick-Forschungsstelle
Parkstraße 6 (Raum 203)
E-Mail: matthias.wunsch@uni-rostock.de
Sprechzeiten in der Vorlesungszeit:
Dienstag von 17:15 bis 18:15 Uhr (nach
Anmeldung)

Publikationen und Forschungsschwer-
punkte auf [https://www.iph.uni-
rostock.de/mitarbeitende/homepage-
matthias-wunsch/](https://www.iph.uni-rostock.de/mitarbeitende/homepage-matthias-wunsch/)



Was ist Philosophie?

Philosophie ist eine wissenschaftliche Beschäftigung mit den Grundzügen unseres Selbst- und Weltverständnisses.

Was hat Sie bewogen, Philosophie zu studieren?

Verstehen wollen.

Welches Motto würden Sie über das Philosophieren stellen?

- 1) „Nicht Philosophie, sondern Philosophieren lernen.“
- 2) „Philosophieren lässt sich aber nur durch Übung und selbsteigenen Gebrauch der Vernunft lernen.“

(Beide Zitate: Immanuel Kant)

Was erwarten Sie von Ihren Studierenden?

Neugier und Offenheit, Lust am Lesen und Nachdenken, Ausrichtung auf Klarheit und Argumente, Interesse an Einzelwissenschaften und Kultur insgesamt.

Welchen Rat würden Sie Studienanfängern geben?

Viel Lesen, Sprechstundenangebote wahrnehmen, Arbeitsgruppen bilden, Freundschaften schließen.

Allgemeine Informationen zum Philosophie-Studium

Das **Fach Philosophie** wird an der Universität Rostock in folgenden Studiengängen angeboten:

- Bachelor (BA)
- Master (MA)
- Lehramt an Gymnasien
- Lehramt an Regionalschulen
- Lehramt für Grundschulen, darin Studium des Philosophierens mit Kindern
- Lehramt an Berufsschulen, als BA-Studiengang (Wirtschaftspädagogik oder Berufspädagogik).

Darüber hinaus kann Philosophie als Philosophicum im Rahmen der Evangelischen Theologie studiert werden.

Zu allen Studiengängen liegen Prüfungs- und Studienordnungen vor. Im Folgenden werden die wichtigsten Vorschriften verkürzt wiedergegeben; verbindlich sind jedoch allein die jeweiligen Verordnungen, die im Institut und auf den Internet-Seiten der Philosophischen Fakultät (<https://www.phf.uni-rostock.de>) unter „Studium“ eingesehen werden können. Diese Ordnungen sollten unbedingt frühzeitig zu Rate gezogen werden.

Die **Zulassungsvoraussetzung** für alle Studiengänge ist in der Regel die allgemeine Hochschulreife. Das Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

Ziele des Philosophie-Studiums

Im Laufe ihres Studiums sollen sich die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen, die es ihnen ermöglichen,

- selbständig und kritisch zu denken, ihre Gedanken argumentativ zu vertreten sowie philosophische Positionen methodisch zu analysieren und zu beurteilen;
- darzulegen, welche die grundlegenden Probleme sind, mit denen sich die Philosophie beschäftigt, mit welchen Methoden sie behandelt werden und wie sie miteinander zusammenhängen;
- einen Überblick über wichtige Abschnitte der Geschichte des philosophischen Denkens und über Richtungen und Kontroversen der Gegenwartsphilosophie zu geben;
- die Ergebnisse ihrer philosophischen Arbeit schriftlich wie mündlich in einer sachgemäßen und verständlichen Form darzustellen und sich dabei der bibliographischen Hilfsmittel zu bedienen;
- historische und systematische Aspekte der Philosophie strukturiert zu vermitteln und philosophische Gespräche zu moderieren.

Einteilung des Studiums

Das Studium gliedert sich für alle Studierenden grob in folgende Phasen:

1. das Grundstudium (in der Regel bis zum vierten Semester), wobei die „Grundkurse“ in den ersten beiden Semestern besucht werden sollten;
2. das Hauptstudium (in der Regel ab dem fünften Semester) sowie
3. die Prüfungsphase (LA: Staatsexamen, BA und MA: Abschlussarbeit).

Generell kann die Philosophie in zwei Bereiche eingeteilt werden:

- Beschäftigung mit Fragen des Erkennens und Sprechens sowie mit den philosophischen Grundlagen der Wissenschaften (theoretische Philosophie, Abkürzung „**T**“)
- Beschäftigung mit Fragen des Handelns sowie der moralischen Normen und der politischen Ordnung (praktische Philosophie, Abkürzung „**P**“)

Für die BA- und MA-Studierenden sowie die neuen Lehrämter werden die Veranstaltungen der jeweiligen Bereiche zu **Modulen** zusammengefasst. Der Ausdruck „Modul“ bezeichnet eine thematische Studieneinheit, die aus mehreren Elementen zusammengesetzt ist und selbst wiederum einen Baustein im Gesamtstudium darstellt.

Lehrveranstaltungsarten (und ihre Abkürzungen)

- **Vorlesungen** (V) dienen der einführenden oder vertiefenden Darstellung philosophischer Grundprobleme und Epochen. Leistungsnachweise können in der Regel in diesen Veranstaltungen nicht erworben werden. Vorlesungen können von **Übungen** (Ü) begleitet sein.
- **Kurse** haben ein festes Programm und werden in der Regel alle zwei Semester angeboten. Es gibt zwei Arten von Kursen: Die **Grundkurse** (GK) dienen der Einführung in das Studium der Philosophie in inhaltlicher und methodischer Hinsicht. **Kompaktkurse** (KK) vermitteln eine komprimierte Einführung in die wichtigsten Disziplinen der Philosophie (zum Standardprogramm siehe Anhang A).
- **Seminare** (S) sind Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Problemen, Autoren, Epochen und Positionen der Philosophie; die Themen wechseln jedes Semester.
- Auch die Veranstaltungen der **Fachdidaktik** (für Lehramtsstudierende) bzw. der **Vermittlungskompetenz** (VK, für die BA-Studierenden) werden in einführende und weiterführende Seminare unterteilt.
- **Kolloquien** (K) dienen dem gemeinsamen Gespräch über philosophische Probleme, insbesondere aus aktuellen wissenschaftlichen Debatten sowie aus Forschungsgebieten der Teilnehmer(innen).

Studienbescheinigungen

Alle Studierenden sind selbst dafür verantwortlich, sämtliche erforderlichen Studienleistungen zu erbringen. Die Noten der Prüfungsleistungen werden im Prüfungsamt gesammelt. Auf Wunsch kann ein Transcript of Records erstellt werden (z.B. bei Studienfach- oder Studienortswechsel).

Prüfungen

Die **Lehramtsstudiengänge** werden durch eine Staatsprüfung abgeschlossen. Zuständig für die Anmeldung ist das **Lehrerprüfungsamt** des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Hermannstraße 35, 18055 Rostock.

Studierende in den LA-Studiengängen müssen sich zu jeder einzelnen Modulprüfung im **Zentralen Prüfungs- und Studienamt für Lehrämter (ZPA)** anmelden (<https://www.zpa.uni-rostock.de/>). Ansprechpartnerin im ZPA sind Sindy Götze (Tel. +49(0)381 498-1341, Email: sindy.goetze@uni-rostock.de), Carolin Oberländer (Tel. +49(0)381 498-1348, Email: carolin.oberlaender@uni-rostock.de) und Ann-Kathrin Schmidt (Tel. +49(0)381 498-1349, Email: ann-kathrin.schmidt@uni-rostock.de).

BA-Studierende müssen sich zu jeder einzelnen Modulprüfung wie auch zur BA-Arbeit im zuständigen Prüfungsamt anmelden. Hierfür gelten bestimmte (unbedingt einzuhaltende!) Fristen. Die Anmeldung erfolgt seit dem SS 2010 ausschließlich online über die Seite <http://pruefung.uni-rostock.de>.

Für BA-Prüfungen gibt es **zwei Prüfungsämter**. Für die BA-Studierenden mit den Erstfächern Philosophie, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Geschichte, Gräzistik, Klassische Archäologie, Latinistik, Sprachliche Kommunikation, Religion im Kontext, Romanistik ist Frau Abromeit zuständig: August-Bebel-Str. 28, 9. Etage, Raum 9032, Tel.: +49 (0)381 498-2598, Email: britt.abromeit@uni-rostock.de.

Andere Erstfächer finden den für sie zuständigen Bearbeiter hier: <https://www.phf.uni-rostock.de/studium/pruefungsaeemter/pruefungsamt-fuer-ba-und-ma/>.

Weitere Informationen, Öffnungszeiten usw. finden Sie auf den Internet-Seiten der Philosophischen Fakultät (<https://www.phf.uni-rostock.de>) unter „Studium“.

Mit ERASMUS im Ausland philosophieren

Im Rahmen des europäischen Förderprogramms ERASMUS/SOCRATES unterhält das Institut für Philosophie Austauschprogramme mit mehreren Universitäten im europäischen Ausland. Im Rahmen dieser Programme werden in jedem Studienjahr Stipendien für längere Studienaufenthalte an den Partnerinstitutionen vergeben:

- Estland: Universität Tallinn (Tallinna Ülikool)
- Frankreich: Université Nancy 2, Université Grenoble
- Norwegen: University of Oslo, Oslo University College (Lehre z.T. in Englisch)
- Litauen: Universität Klaipėda
- Polen: Uniwersytet Mikołaja Kopernika, Toruń
- Rumänien: Universitatea Babeș-Bolyai, Cluj-Napoca (Lehre z.T. in Deutsch)
- Spanien: Universidad de Granada
- Tschechien: Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Ústí nad Labem
- Türkei: Bilkent University, Ankara (Unterrichtssprache Englisch)

Was bietet ein ERASMUS-Stipendium?

- Teilstipendium, das die im Ausland entstehenden Mehrkosten abdecken soll
- keine Studiengebühren im Ausland
- In der Regel gibt es die Möglichkeit, an einem Sprachkurs teilzunehmen.

Welche Voraussetzungen gibt es?

- Ausreichende Sprachkenntnisse des Gastlandes
- Studierende aller Fächer können sich bewerben; Philosophiestudierenden wird Vorrang gegeben.
- Stehen weniger Plätze zur Verfügung, als es Bewerber gibt, entscheidet das akademische und außerakademische Engagement

Wie bewerbe ich mich?

- Erklären Sie in Ihrer Bewerbung Ihr Interesse am Gastland oder am Gastinstitut.
- Geben Sie Namen und Kontaktmöglichkeiten eines Hochschullehrers an, der über Sie Auskunft geben kann.
- Senden Sie Ihre Bewerbung mit einem tabellarischen Lebenslauf per E-Mail an den ERASMUS-Beauftragten des Instituts. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website des Instituts.
- Bewerbungen sind laufend möglich.

Anforderungen der einzelnen Studiengänge

I. Der Bachelor und die Master-Studiengänge

1. Bachelor

Den BA-Studiengang Philosophie (früher: Bakkalaureus Artium, jetzt Bachelor) gibt es an der Universität Rostock seit dem WS 2002/2003. Zum WS 2022/23 ist eine modifizierte Fassung der Studienordnung in Kraft getreten. Die Studien- und Prüfungsordnung sowie weitere Dokumente (u.a. der Fachanhang zur Studienordnung mit ausführlichen Modulbeschreibungen und ein übersichtlicher Studien- und Prüfungsplan) sind auf den Internet-Seiten der Philosophischen Fakultät zu finden (<https://www.uni-rostock.de/studium>). Folgende Besonderheiten sind hervorzuheben:

- Mit dem *Bachelor* (BA) kann bereits nach sechs Semestern ein vollwertiger Hochschulabschluss erworben werden.
- Das Studium ist nach *Modulen* organisiert, also nach einem Baustein-System. Ein Modul umfasst jeweils mehrere Lehrveranstaltungen.
- Vergabe von *Leistungspunkten*: Ein Leistungspunkt (LP) entspricht einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 30 Stunden. Jedes Modul erfordert 360 Arbeitsstunden, wird also mit 12 Leistungspunkten berechnet.
- Neben den fachphilosophischen Schwerpunkten im engeren Sinne gibt es (im jeweiligen Erstfach) den Bereich der *Vermittlungskompetenz*. Hier geht es weniger um die Fachinhalte, sondern um deren Vermittlung, also um die Präsentation von Arbeitsergebnissen, die Moderation von sachbezogenen Gesprächen, die Anleitung von Lernprozessen usw.
- Über das erste und das zweite Fach hinaus muss im Rahmen des BA-Studiums ein Modul *InterDisziplinäre Studien* (IDS) absolviert werden. Es wird empfohlen, die für dieses Modul angebotenen Lehrveranstaltungen (u.a. Interdisziplinäre Ringvorlesungen, Seminare aus anderen Fächern, Sprachkurse) im Laufe des ersten Studienjahrs zu besuchen. Informationen zum IDS-Modul sowie das jeweils aktuelle Lehrprogramm sind unter <https://www.uni-rostock.de/studium> zu finden.
- Statt einer alleinigen Abschlussprüfung gibt es zu jedem Modul jeweils eine Modulprüfung, die *studienbegleitend*, d.h. jeweils im Anschluss an eine dem Modul zugeordnete Lehrveranstaltung zu absolvieren ist. Die Noten der einzelnen Modulprüfungen gehen neben der Note der am Ende des Studiums zu verfassenden BA-Arbeit mit in die Gesamtnote ein.

Diese Besonderheiten werden im Folgenden ausführlich dargestellt, wobei die aktuelle Studienordnung von 2022 zugrundegelegt wird.

Die Aufteilung der Module im BA-Studiengang (Erstfach)

Modul	Name und Semester	Lehrveranstaltungen	Prüfung	LP
A	Philosophische Propädeutik 1. Semester	GK Einführung in die Philosophie (Vorlesung „Disziplinen der Philosophie“ u. Übung/Tutorium) GK Sprache, Logik, Argumentation	Klausur 2 Essays	12
B	Einführung in die Philosophiegeschichte 2. Semester	GK Philosophie der Antike (Vorlesung u. zugehöriges Seminar) GK Philosophie der Neuzeit (Vorlesung u. zugehöriges Seminar)	Klausur	12
C	Theoretische Philosophie I 2. Studienjahr (3. o. 4. Sem.)	KK Metaphysik oder Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie 2 weitere Seminare T	Hausarbeit Essay	12
D	Praktische Philosophie I 2. Studienjahr (3. o. 4. Sem.)	KK Ethik 2 weitere Seminare P	Hausarbeit Essay	12
E	Praktische Philosophie II 4. Semester	KK Angewandte Ethik 2 weitere Seminare P	Hausarbeit Essay	12
F	Theoretische Philosophie II 5. Semester	KK Philosophie des Geistes oder Wissenschaftsphilosophie oder Naturphilosophie 2 weitere Seminare T	Hausarbeit Essay	12
VK	Vermittlungskompetenz 5. Semester	Tutorienprojekt oder Präsentations- u. Moderationskurs	Tutoratsbericht oder Dokumentation	12
G	Philosophisches Forschen 6. Semester	Besuch eines Seminars	Mündliche Prüfung (30 Min.)	12
	BA-Arbeit 6. Semester		BA-Arbeit	12
	3 Studienjahre (= 6 Sem.)	BA-Erstfach Philosophie		108

Die Aufteilung der Module im BA-Studiengang (Zweifach)

Modul	Name und Studienjahr	Lehrveranstaltungen	Prüfung	LP
A	Philosophische Propädeutik 1. Semester	GK Einführung in die Philosophie (Vorlesung „Disziplinen der Philosophie“ u. Übung/Tutorium) GK Sprache, Logik, Argumentation	Klausur 2 Essays	12
B	Einführung in die Philosophiegeschichte 2. Semester	GK Philosophie der Antike (Vorlesung u. zugehöriges Seminar) GK Philosophie der Neuzeit (Vorlesung u. zugehöriges Seminar)	Klausur	12
C	Theoretische Philosophie I 2. Studienjahr (3. o. 4. Sem.)	KK Metaphysik oder Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie 1 weiteres Seminar T	Hausarbeit Essay	12
D	Praktische Philosophie I 2. Studienjahr (3. o. 4. Sem.)	KK Ethik 1 weiteres Seminar P	Hausarbeit Essay	12
HA oder HB	Vertiefungsmodul 5. Semester	VModul P2 oder T2	Hausarbeit Essay	12
	3 Studienjahre	BA-Zweifach Philosophie		60

Der Studienplan

Wegen der Aufteilung in Studienjahre lässt sich der Ablauf eines BA-Studiums recht genau voraussagen. Bei einem Erstfach-Studierenden ist das Studium von insgesamt 108 Leistungspunkten folgendermaßen aufgebaut (für das Zweitfach werden ebenfalls Hinweise gegeben):

1. Semester (Wintersemester)

Grundkurs „Einführung in die Philosophie“ (Vorlesung „Disziplinen der Philosophie“ und zugehörige Übung/Tutorium)

Grundkurs „Sprache, Logik, Argumentation“

plus Lehrveranstaltung(en) für das IDS-Modul

plus Zweitfach (Philosophie: identisch mit dem Erstfach-Studium)

2. Semester (Sommersemester)

Grundkurs „Philosophie der Antike“ (Vorlesung und zugehöriges Seminar)

Grundkurs „Philosophie der Neuzeit“ (Vorlesung und zugehöriges Seminar)

plus Lehrveranstaltung(en) für das IDS-Modul

plus Zweitfach (Philosophie: identisch mit dem Erstfach-Studium)

3. Semester (Wintersemester)

Kompaktkurs T1 oder Kompaktkurs P1

Weitere Lehrveranstaltungen zu T oder P

plus Zweitfach (Philosophie: Theoretische oder Praktische Philosophie I)

4. Semester (Sommersemester)

Kompaktkurs P1 oder Kompaktkurs T1

Kompaktkurs P2

Weitere Lehrveranstaltungen zu T oder P

plus Zweitfach (Philosophie: Theoretische oder Praktische Philosophie I)

5. Semester (Wintersemester)

Kompaktkurs T2

Modul „Vermittlungskompetenz“ (Tutorienprojekt oder Präsentations- u. Moderationskurs)

Weitere Lehrveranstaltungen zu T und P

plus Zweitfach (Philosophie: zwei Lehrveranstaltungen aus der theoretischen [HA] oder der praktischen Philosophie [HB])

6. Semester (Sommersemester)

Modul „Philosophisches Forschen“

Abgabe der BA-Arbeit (ca. 1.8.)

Leistungsbewertung im BA-Studiengang

Die Leistungen im BA-Studiengang werden in zwei Dimensionen bewertet, zum einen quantitativ nach dem erforderlichen durchschnittlichen Arbeitsaufwand („Leistungspunkte“), zum anderen qualitativ mit Noten für studienbegleitende Prüfungsleistungen in jedem Modul.

(1) Leistungspunkte-System

Dieses Bewertungssystem entspricht der bisher schon praktizierten Zählung nach ECTS-Punkten („European Credit Transfer System“). Berechnet wird nicht die Qualität, sondern nur die Quantität der Leistung (also der durchschnittliche Arbeitsaufwand in Zeit), und zwar nach folgendem Schema:

- 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Arbeitsstunden
- 1 Modul = 12 Punkte = 360 Stunden
- 1 Studienjahr = 2 Semester = 5 Module = 60 Punkte = 1.800 Stunden

Im Erstfach sind 108 LP plus 12 LP IDS, im Zweitfach 60 LP zu erwerben. Wer weniger Punkte hat, bekommt seinen Abschluss nicht. Zusätzliche Leistungen (z.B. eine Hausarbeit, die nicht vorgeschrieben ist) werden nicht eingerechnet. Man macht seinen BA also immer mit 180 Punkten.

(2) Studienbegleitende Prüfungsleistungen

Der Abschluss eines Moduls setzt nicht nur die kontinuierliche aktive Teilnahme an den dazu gehörenden Veranstaltungen voraus, sondern auch bestimmte Prüfungsleistungen.

- Modul A: eine Klausur von 180 Minuten zu Gegenständen beider Grundkurse + 2 Essays
- Modul B: eine Klausur von 180 Minuten zu Gegenständen beider Grundkurse
- Modul C: Essay (semesterbegleitend) sowie eine Hausarbeit von ca. 10 Seiten (8 Wochen Bearbeitungszeit)
- Modul D: Essay (semesterbegleitend) sowie eine Hausarbeit von ca. 10 Seiten (8 Wochen Bearbeitungszeit)
- Modul E: eine Hausarbeit von ca. 15 Seiten (8 Wochen Bearbeitungszeit) + 1 Essay
- Modul F: eine Hausarbeit von ca. 15 Seiten (8 Wochen Bearbeitungszeit) + 1 Essay
- Modul VK: im Tutorienkurs: ein Tutorienbericht; im Präsentations- und Moderationskurs: Dokumentation einer eigenständigen Präsentation oder Moderation
- Modul G: mündliche Prüfung (30 Min.)
- BA-Arbeit (Prüfungsmodul des Erstfachs): BA-Arbeit im Umfang von ca. 30 Seiten (9 Wochen Bearbeitungszeit)

Modul HA oder HB (im Zweifach): Prüfungsgespräch (30 Min.) zu zwei Themen, entweder aus dem Bereich der theoretischen oder der praktischen Philosophie

Alle Prüfungsleistungen (außer in den Modulen VK und IDS) werden benotet. Die Zensuren der Prüfungsleistungen gehen ab dem ersten Semester in die Abschlussnote ein. Das Gewicht der Note eines Moduls ist allerdings im Vergleich zur BA-Arbeit relativ gering.

Der Ablauf der Modulprüfungen

1. Teilnahmeverpflichtungen

In jedem Modul sind bestimmte vorgeschriebene Veranstaltungen zu besuchen. Selbstverständlich gelten in den Veranstaltungen bestimmte Regeln wie Anwesenheitspflicht, Vorbereitung der Seminarsitzungen, evtl. Übernahme eines Referats. Dies gilt in erster Linie für das Seminar, auf das die Modulprüfung aufbauen soll. Im Bereich der Vermittlungskompetenz ist die Mitarbeit am Tutorienprojekt oder den jeweiligen Alternativangeboten erforderlich.

2. Wahl der Themen und der Prüfer

In den Modulen A und B, die jeweils mit einer **Klausur** abzuschließen sind, informieren die Dozenten der Grundkurse über Gegenstände und Ablauf der Prüfung.

In den Modulen C, D, E und F ist jeweils eine **Hausarbeit** zu schreiben, und zwar im Anschluss an eine der Lehrveranstaltungen, die dem Modul zugeordnet werden (Kompaktkurs oder Seminar). Der jeweilige Dozent ist dann der Prüfer. Mit ihm sollte man rechtzeitig das Thema absprechen. Zudem ist als Prüfungsvorleistung ein Essay je Modul verbindlich.

Erstfach-Studierende haben außerdem im Modul G eine **mündliche Prüfung** zu absolvieren. Die Themen spricht man wiederum mit dem Dozenten einer dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltung ab. Bei der Prüfung führt ein zweiter Dozent Protokoll. Dieser kann in Absprache mit dem ersten Prüfer auch selbst einen Teil der Prüfung übernehmen. Alle Dozenten des Instituts (sowie einige der Lehrbeauftragten) können Prüfungen abnehmen. Der Erstgutachter der BA-Arbeit muss allerdings Professor oder Privatdozent sein.

3. Anmeldung

BA-Studierende müssen sich zu jeder einzelnen Modulprüfung wie auch zur BA-Arbeit im zuständigen Prüfungsamt anmelden. Hierfür gelten bestimmte (unbedingt einzuhalten-de!) Fristen, die durch Aushang und im Internet bekannt gegeben werden. I.d.R. endet die Anmeldefrist genau 4 Wochen vor Beginn des vom Prüfungsamt festgesetzten Prüfungszeitraums, d.h. i.d.R. 4 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online über die Seite <http://pruefung.uni-rostock.de>.

4. Einreichen von Hausarbeiten

Rechtzeitig zum Ende des Prüfungszeitraums (i.d.R. genau 8 Wochen nach Ende der Vorlesungszeit) muss die Hausarbeit im Sekretariat des Instituts für Philosophie abgegeben werden. Zusätzlich ist die Hausarbeit der Dozentin oder dem Dozenten in digitaler Form einzureichen (z.B. als E-Mail-Anhang).

5. Möglichkeiten der Wiederholung

Eine Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn diese als „nicht ausreichend“ bewertet wird, oder auch wenn man eine Hausarbeit nicht rechtzeitig abgibt. Nicht bestandene Prüfungen müssen spätestens im nächsten Prüfungszeitraum wiederholt werden. In der Regel ist eine einmalige Wiederholung möglich (zur Möglichkeit einer zweiten Wiederholung s. Prüfungsordnung §14). Ist eine Modulprüfung nicht bestanden, für die eine Hausarbeit zu schreiben war, muss man mit demselben oder einem anderen Dozenten ein anderes Hausarbeitsthema aus demselben Modulbereich absprechen und sich für den nächsten Prüfungszeitraum zur Wiederholungsprüfung anmelden.

Zudem besteht die **Freiversuchsregelung**: Wenn man die Modulprüfung, bei der man durchgefallen ist, bis zum Regelprüfungstermin abgelegt hat, gilt diese Prüfung offiziell als nicht unternommen. Der notwendig gewordene zweite Versuch wird dann wie der erste Versuch behandelt und man kann sich zu einer Wiederholungsprüfung nach Freiversuch anmelden. Beispiel: Im vierten Semester schreibt man eine Hausarbeit im Modul D und fällt durch. Da Prüfungen dieses Moduls lt. Modulbeschreibung im zweiten Studienjahr (im 3. oder 4. Semester) abgelegt werden sollen, gilt dieser erste Anlauf als Freiversuch. Man meldet sich im fünften Semester erneut zur Prüfung an. Wenn man nun zum zweiten Mal durchfällt, muss man sich im sechsten Semester zur 1. „normalen“ Wiederholungsprüfung anmelden.

Die Freiversuchsregelung kann auch in Anspruch genommen, um eine bessere Zensur zu bekommen. Beispiel: Wenn man im Modul C im dritten Semester eine Hausarbeit geschrieben hat, aber mit der Note nicht zufrieden ist, kann man im vierten Semester eine weitere Hausarbeit schreiben. Als Prüfungsleistung wird dann die Arbeit angerechnet, für die man die bessere Note bekommen hat. Diese Möglichkeit besteht in jedem Modul nur einmal.

6. Errechnung der Gesamtnote

Alle Modulprüfungen müssen mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. Für die Bachelor-Prüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Sie errechnet sich aus dem Mittelwert aller Modulnoten und der Note der BA-Arbeit, wobei diese dreifach gewichtet wird.

2. Mono-Master

Der zum WS 2010/11 neu eingerichtete und 2022 überarbeitete Master-Studiengang Philosophie des Sozialen ist ein forschungsorientierter Studiengang. Er bietet auf hohem Niveau einen Überblick über die Fragestellungen und inhaltlichen Zusammenhänge des Fachs sowie über die vorhandenen Methoden. Dabei werden vertiefte Fachkenntnisse in den gewählten Spezialisierungsbereichen Sozialethik, Sozialontologie, Sozialphänomenologie und Sozialepistemologie vermittelt. Darüber hinaus werden durch die Wahl von zwei Ergänzungsmodulen aus einem Spektrum von geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Fächern (u.a. Soziologie, Politologie, Geschichte, Altertumswissenschaften und Bildungswissenschaften) zusätzliche Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben.

Der Master zielt nicht nur auf die wissenschaftliche Weiterqualifikation im Rahmen einer Promotion, sondern ermöglicht zugleich auch Berufe, die im Berufsfeld des Sozialen liegen (Politikberatung, Journalismus, betriebsinterne Weiterbildungen, Erwachsenenbildung, Verbände, Krankenversicherung usw.) und die auch auf die anspruchsvolle Fähigkeit zu konzeptionellem Grundsatzdenken angewiesen sind.

Die Aufteilung der Module im Mono-Master-Studiengang

Name und Semester	Lehrveranstaltungen	Prüfung	LP
Sozialphänomenologie 1. Semester	Seminar Seminar	Hausarbeit	12
Sozialepistemologie 1. Semester	Seminar Seminar	Hausarbeit	12
Wahlpflichtbereich Schwerpunkt Sozialphilosophie A 1. Semester	Lehrveranstaltung gemäß gewähltem Modul	Mündliche Prüfung	12
Sozialethik I 2. Semester	Seminar Seminar	Hausarbeit	12
Wahlbereich Komplementmodul 2. Semester	Vorlesung Seminar	gemäß gewähltem Modul (unbenotet)	12
Erörterungen zur Sozialphilosophie 3. Semester	Kolloquium	Referat/Präsentation	6
Wahlpflichtbereich Schwerpunkt Sozialphilosophie B 3. Semester	Lehrveranstaltung gemäß gewähltem Modul	Hausarbeit	12
Kommunikationskurs 3. Semester	Seminar	Portfolio	12
Abschlussmodul Philosophie des Sozialen 4. Semester		Abschlussarbeit max. 90 Seiten und Kolloquium	30
2 Studienjahre (= 4 Sem.)	MA Philosophie		120

Nähere Informationen zum Studiengang, Dokumente wie die Studien- und Prüfungsordnung sowie ausführliche Modulbeschreibungen sind auf den Internet-Seiten der Philosophischen Fakultät (<https://www.phf.uni-rostock.de>) unter „Studium“ zu finden.

3. Zwei-Fach-Master

Das Studium des Teilstudiengangs Philosophie des Sozialen ist forschungsorientiert. Auf hohem Niveau wird ein Überblick über die Fragestellungen und inhaltlichen Zusammenhänge des Fachs sowie über die vorhandenen Methoden geboten. Dabei vermittelt das Studium vertiefte Fachkenntnisse in den Disziplinen Sozialphänomenologie, Sozialethik und Sozialepistemologie.

Die Studierenden müssen im Erst- und Zweitfach die Pflichtmodule „Sozialphänomenologie“, „Sozialethik“ und „Sozialepistemologie“ sowie das Modul „Tutorenprojekt“ belegen, in dem sie zusätzliche Kompetenzen durch Mitwirkung an einem Tutorium erwerben.

Das Studium im Erstfach umfasst zudem das Modul „Vertiefung Philosophie des Sozialen“, in dem die Studierenden die Gelegenheit erhalten, ein mögliches Konzept für die Masterarbeit zu präsentieren und zu diskutieren. Im Rahmen des „Abschlussmoduls Zwei-Fach-Master Philosophie des Sozialen“ verfassen die Studierenden eine Masterarbeit zu einem speziellen Problem der Philosophie des Sozialen.

Das Studium des Teilstudiengangs Philosophie des Sozialen zielt nicht nur auf die wissenschaftliche Weiterqualifikation, sondern vermittelt zugleich Kompetenzen für Berufe, die im Berufsfeld des Sozialen liegen und auf die anspruchsvolle Fähigkeit zu konzeptionellem Grundsatzdenken angewiesen sind (Politikberatung, Krankenversicherung, betriebsinterne Weiterbildungen, Verbände usw.).

Die Aufteilung der Module im Zwei-Fach-Master-Studiengang (Erst- und Zweitfach)

Name und Semester	Lehrveranstaltungen	Prüfung	LP
Sozialphänomenologie I 1. Semester	Seminar Seminar	Hausarbeit	12
Moderationskurs Philosophie 1. Studienjahr (1. o. 2. Sem.)	Tutorium Seminar	Portfolio	6
Sozialethik I 2. Semester	Seminar Seminar	Hausarbeit	12
Sozialepistemologie I 3. Semester	Seminar Seminar	Hausarbeit	12
Forschungsprojekt Philosophie des Sozialen 3. Semester (<i>nur für Erstfach</i>)	Seminar gemäß gewähltem Modul	Referat/ Präsentation	6
Abschluss-Modul Zwei-Fach- Master Philosophie des Sozialen 4. Semester (<i>nur Erstfach</i>)	Keine (fakultativ Besuch des Kolloquiums)	Masterarbeit, Kolloquium (45 Minuten)	30
2 Studienjahre (= 4 Sem.)	MA Philosophie		120

Nähere Informationen zum Studiengang, Dokumente wie die Studien- und Prüfungsordnung sowie ausführliche Modulbeschreibungen sind auf den Internet-Seiten der Philosophischen Fakultät (<https://www.phf.uni-rostock.de>) unter „Studium“ zu finden.

II. Die Lehramtsstudiengänge

1. Lehramt Philosophie

(Studienordnung von 2022)

Fakten

Regelstudienzeit: 10 Semester

Fächertyp: Wahlpflichtfach für LA an Grundschulen, Fach für LA an Regionalschulen, Fach für LA an Gymnasien, Berufspädagogik, Wirtschaftspädagogik

Studieninhalte und Abschluss

Das Studium der Philosophie für das Lehramt zielt nicht nur auf die Vermittlung wichtiger kanonischer und nichtkanonischer Autoren, Positionen, Strömungen und Texte, sondern ist grundlegend kompetenzorientiert ausgerichtet. Es erlaubt die problemorientierte Aneignung des Bildungshintergrundes der europäischen Geistesgeschichte, trainiert selbstständiges und kritisches Analysieren und Denken (Wahrnehmung-, Deutungs-, Reflexions- und Argumentationskompetenz), schult die Kompetenz zur strukturierten Vermittlung abstrakter Inhalte und fördert die Fähigkeit zur Kommunikation, Moderation und Mediation sowie den kreativen Umgang mit sich stellenden Problemfragen. Der Lehramtsstudiengang Philosophie mündet in einen Universitätsabschluss (Staatsexamen), der eine schulische Laufbahn und die Durchführung und Auswertung philosophischer Bildungsprozesse, aber auch eine wissenschaftliche Ausrichtung ermöglicht.

Zur Vorbereitung auf das schulische Berufsfeld werden in der Fachwissenschaft und in der Fachdidaktik inhaltliche und methodische Curriculumsbezüge hergestellt. Die wichtigsten philosophischen Methoden (hermeneutische, analytische, dialektische, phänomenologische, intuitiv-kreative Methode) werden sowohl hinsichtlich der Fachtradition als auch im Hinblick auf eine schulische Verwendung vermittelt und kritisch reflektiert. Hinzu kommen Theorien philosophischer Bildung und fachdidaktischer Ansätze mit besonderer Würdigung von Konzepten des Philosophierens mit Kindern unter besonderer Berücksichtigung des Methodenspektrums nicht primär textinterpretierender Methoden (z.B. präsentativ-symbolisches Philosophieren und Spiele).

Ein wichtiger Bestandteil des Philosophiestudiums besteht in der Anwendung erworbener Kompetenzen; das praktische Philosophieren mit Studenten/Studentinnen und Schülern/Schülerinnen in Tutorien, Übungen und Schulpraktischen Übungen (SPÜ) ist daher als wesentlich zu betrachten. Die im Fachstudium Philosophie zu erwerbenden Kompetenzen und die Ziele des Studiums richten sich nach der Lehrerprüfungsverordnung (LehrPrVO) und den dortigen Fachanhängen der jeweiligen Schultypen.

Das Lehramtsstudium ist modularisiert organisiert. Alle Module werden bewertet, die Hälfte der Ergebnisse geht in die Staatsexamensnote ein. In der folgenden Übersicht sind die notwendigen Module nach den Lehrämtern für Grundschule, Regionalschule, Gymnasium und Berufsschule vorgestellt.

Lehramt an Grundschulen

Für das Studium der Philosophie für das Lehramt an Grundschulen sind Studien- und Prüfungsleistungen von 33 LP in der Fachwissenschaft und in der Fachdidaktik zu erbringen. Hierbei sind ausschließlich Pflichtmodule zu belegen, die jedoch so strukturiert sind, dass im Studium selbstständig Inhalte nach eigenen Schwerpunkten zu den obligatorischen Kursen hinzugewählt werden können (siehe Modulbeschreibungen im Fachanhang).

Die zeitliche Reihenfolge der Module ist nach Möglichkeit einzuhalten, um das Studium innerhalb der Regelstudienzeit (10 Semester) und mit sinnvoller Verzahnung der Inhalte und Kompetenzen erfolgreich abzuschließen. Der Modul- und Prüfungsplan gibt Moduleleistungen und -prüfungen vor, die der Rahmenprüfungsordnung in die Berechnung der aggregierten Staatsexamensnote eingehen.

Module Grundschulfach Philosophieren mit Kindern (PO 2021)

Modul	Pflichtmodul (PM)	Leistungspunkte (LP)	benotet oder unbenotet	Regelprüfungs-termin
Disziplinen und Geschichte der Philosophie für das LA an Grundschulen	PM	9	benotet	2. Sem
Einführung in die Philosophiedidaktik	PM	3	benotet	3. Sem.
Praktisches Philosophieren für das LA an Grundschulen	PM	6	unbenotet	4. Sem
Sprache, Logik, Argumentation für das LA an Grundschulen	PM	6	unbenotet	5. Sem
Theoretische Philosophie für das LA an Grundschulen	PM	3	unbenotet	6. Sem
Pluralität im Philosophieren mit Kindern	PM	6	benotet	8. Sem

Das Studium der Philosophie setzt ein sehr gutes Vermögen zum Umgang mit der deutschen Sprache voraus. Darüber hinaus sind gute Kenntnisse der englischen Sprache sowie weiterer Fremdsprachen wünschenswert. Die erfolgreiche Absolvierung des Latinums ist für das Studium nicht notwendig, aber empfohlen.

Abschlussqualifikation

Die Studienabsolventen und -absolventinnen verfügen über die fachphilosophischen und philosophiedidaktischen Kompetenzen, um Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Philosophie bzw. verwandten Fächern in den einzelnen Ländern zu initiieren und zu gestalten. Sie

- verfügen über strukturiertes und ausbaufähiges Grundwissen über die Epochen und Disziplinen der Philosophie sowohl im Überblick wie in exemplarischen Vertiefungen,
- beherrschen die Methoden und Arbeitstechniken des Faches,
- sind in der Lage, eigenständig, konsistent und argumentativ schlüssig zu urteilen und Urteilsfähigkeit zu fördern,
- haben erste reflektierte Erfahrungen darin, philosophische Bildungsprozesse zu planen, anzuleiten und zu moderieren,
- können fachwissenschaftliche Denkmuster auf lebensweltliche Fragehorizonte beziehen und dabei das Reflexionspotential der Philosophie für einen sinn- und wertorientierenden Unterricht nutzen,
- können mit Hilfe philosophischen Orientierungswissens zur Identitätsfindung Heranwachsender beitragen und Angebote zur vertiefenden Klärung gesellschaftlicher Kontroversen unterbreiten,
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Philosophieunterricht und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

Lehramt an Regionalschulen (PO 2022)

Für das Studium der Philosophie für das Lehramt an Regionalen Schulen sind Studien- und Prüfungsleistungen von 90 LP in der Fachwissenschaft und 15 LP in der Fachdidaktik zu erbringen. Hierbei sind ausschließlich Pflichtmodule zu belegen, die jedoch so strukturiert sind, dass im Studium selbstständig Inhalte nach eigenen Schwerpunkten zu den obligatorischen Kursen hinzu gewählt werden können (siehe Modulbeschreibungen im Fachanhang).

Die zeitliche Reihenfolge der Module ist nach Möglichkeit einzuhalten, um das Studium innerhalb der Regelstudienzeit und mit sinnvoller Verzahnung der Inhalte und Kompetenzen erfolgreich abzuschließen. Der Modul- und Prüfungsplan gibt Moduleleistungen und -prüfungen vor, die der Rahmenprüfungsordnung in die Berechnung der aggregierten Staatsexamensnote eingehen.

Module Fachwissenschaft Philosophie (PO 2022)

Modul	Pflicht-modul (PM)	Leistungs-punkte (LP)	Vor-leistung	Prüfung	Regelprüfungs-termin
Philosophische Propädeutik	PM	12	2 Essays	Klausur unbenotet	1. Sem
Einführung in die Philosophie-geschichte	PM	12	-	Klausur unbenotet	2. Sem
Einführung in die Theoretische Philosophie im LA Regionale Schule	PM	9	Essay	Hausarbeit unbenotet	4. Sem
Einführung in die Praktische Philosophie im LA Regionale Schule	PM	9	Essay	Hausarbeit benotet	4. Sem
Spezialisierung in der Theoreti-schen Philosophie im LA Regionale Schule	PM	6	Essay	Hausarbeit unbenotet	5. Sem
Spezialisierung in der Praktischen Philosophie im LA Regionale Schule	PM	6	Essay	Hausarbeit unbenotet	6. Sem
Sozialphilosophie 1	PM	12	-	mündliche Prü-fung benotet	8. Sem
Sozialphilosophie 2	PM	12	-	mündliche Prü-fung benotet	9. Sem
Philosophische Spezialisierung im LA Regionale Schule	PM	9	Essay	mündliche Prü-fung benotet	9. Sem

Module Fachdidaktik Philosophie (PO 2022)

Modul	Pflicht-modul (PM)	Leistungs-punkte (LP)	Vor-leistung	Prüfung	Regelprüfungs-termin
Einführung in die Philosophiedidaktik	PM	3	Referat	Klausur benotet	3. Sem
Schulpraktische Übungen zum Philosophieren mit Kindern	PM	3	Lang-entwurf	praktische Prüfung unbenotet	4. Sem
Methoden und Medien des Philo-sophieunterrichts	PM	6	Referat	mündliche Prüfung benotet	6. Sem
Philosophiedidak-tisch fit für die Praxis	PM	3	Referat	Portfolio benotet	9. Sem

Das Studium der Philosophie setzt ein sehr gutes Vermögen zum Umgang mit der deutschen Sprache voraus. Darüber hinaus sind gute englische Sprachkenntnisse sowie weitere Fremdsprachen wünschenswert. Die erfolgreiche Absolvierung des Latinums ist für das Studium nicht notwendig, wird aber empfohlen.

Abschlussqualifikation

Die Studienabsolventen und -absolventinnen verfügen über die fachphilosophischen und philosophiedidaktischen Kompetenzen, um Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Philosophie bzw. affinen Fächern in den einzelnen Ländern zu initiieren und zu gestalten. Sie

- verfügen über strukturiertes und ausbaufähiges Grundwissen über die Epochen und Disziplinen der Philosophie sowohl im Überblick wie in exemplarischen Vertiefungen,
- beherrschen die Methoden und Arbeitstechniken des Faches;
- sind in der Lage, eigenständig, konsistent und argumentativ schlüssig zu urteilen und Urteilsfähigkeit zu fördern,
- haben erste reflektierte Erfahrungen darin, philosophische Bildungsprozesse zu planen, anzuleiten und zu moderieren,
- können fachwissenschaftliche Denkmuster auf lebensweltliche Fragehorizonte beziehen und dabei das Reflexionspotential der Philosophie für einen sinn- und wertorientierenden Unterricht nutzen,
- können mit Hilfe philosophischen Orientierungswissens zur Identitätsfindung Heranwachsender beitragen und Angebote zur vertiefenden Klärung gesellschaftlicher Kontroversen unterbreiten,
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Philosophieunterricht und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

Lehramt an Gymnasien (PO 2022)

Für das Studium der Philosophie für das Lehramt an Gymnasien sind Studien- und Prüfungsleistungen von 105 LP in der Fachwissenschaft und 15 LP in der Fachdidaktik zu erbringen. Hierbei sind ausschließlich Pflichtmodule zu belegen, die jedoch so strukturiert sind, dass im Studium selbstständig Inhalte nach eigenen Schwerpunkten zu den obligatorischen Kursen hinzu gewählt werden können (siehe Modulbeschreibungen im Fachanhang).

Die zeitliche Reihenfolge der Module ist nach Möglichkeit einzuhalten, um das Studium innerhalb der Regelstudienzeit und mit sinnvoller Verzahnung der Inhalte und Kompetenzen erfolgreich abzuschließen. Der Modul- und Prüfungsplan gibt Moduleleistungen und -prüfungen vor, die der Rahmenprüfungsordnung in die Berechnung der aggregierten Staatsexamensnote eingehen.

Module Fachwissenschaft Philosophie (PO 2022)

Modul	Pflicht-modul (PM)	Leistungs-punkte (LP)	Vor-leistung	Prüfung	Regelprüfungs-termin
Philosophische Propädeutik	PM	12	2 Essays	Klausur unbenotet	1. Sem
Einführung in die Philosophie-geschichte	PM	12	-	Klausur unbenotet	2. Sem
Theoretische Philosophie 1 im LA Gymnasium	PM	12	Essay	Hausarbeit unbenotet	4. Sem
Praktische Philo-sophie 1 im LA Gymnasium	PM	12	Essay	Hausarbeit benotet	4. Sem
Praktische Philo-sophie 2 im LA Gymnasium	PM	12	Essay	Hausarbeit unbenotet	5. Sem
Theoretische Philosophie 2 im LA Gymnasium	PM	12	Essay	Hausarbeit unbenotet	6. Sem
Sozialphilosophie 1	PM	12	-	mündliche Prü-fung benotet	8. Sem
Sozialphilosophie 2	PM	12	-	mündliche Prü-fung benotet	9. Sem
Philosophische Spezialisierung im LA Gymnasium	PM	6	Essay	mündliche Prü-fung benotet	9. Sem

Module Fachdidaktik Philosophie (PO 2022)

Modul	Pflicht-modul (PM)	Leistungs-punkte (LP)	Vor-leistung	Prüfung	Regelprüfungs-termin
Einführung in die Philosophiedidaktik	PM	3	Referat	Klausur benotet	3. Sem
Schulpraktische Übungen zum Philosophieren mit Kindern	PM	3	Lang-entwurf	praktische Prü-fung unbenotet	4. Sem
Methoden und Medien des Philo-sophieunterrichts	PM	6	Referat	mündliche Prü-fung benotet	6. Sem
Probleme der Philosophiedidaktik	PM	3	Referat	Portfolio benotet	9. Sem

Das Studium der Philosophie setzt ein sehr gutes Vermögen zum Umgang mit der deutschen Sprache voraus. Darüber hinaus sind gute Kenntnisse der englischen Sprache sowie weiterer Fremdsprachen wünschenswert. Die erfolgreiche Absolvierung des Latinums ist für das Studium nicht notwendig, wird aber empfohlen.

Abschlussqualifikation

Die Studienabsolventen und -absolventinnen verfügen über die fachphilosophischen und philosophiedidaktischen Kompetenzen, um Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Philosophie bzw. affinen Fächern in den einzelnen Ländern zu initiieren und zu gestalten. Sie

- verfügen über strukturiertes und ausbaufähiges Grundwissen über die Epochen und Disziplinen der Philosophie sowohl im Überblick wie in exemplarischen Vertiefungen,
- beherrschen die Methoden und Arbeitstechniken des Faches,
- sind in der Lage, eigenständig, konsistent und argumentativ schlüssig zu urteilen und Urteilsfähigkeit zu fördern;
- haben erste reflektierte Erfahrungen darin, philosophische Bildungsprozesse zu planen, anzuleiten und zu moderieren;
- können fachwissenschaftliche Denkmuster auf lebensweltliche Fragehorizonte beziehen und dabei das Reflexionspotential der Philosophie für einen sinn- und wertorientierenden Unterricht nutzen,
- können mit Hilfe philosophischen Orientierungswissens zur Identitätsfindung Heranwachsender beitragen und Angebote zur vertiefenden Klärung gesellschaftlicher Kontroversen unterbreiten,
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Philosophieunterricht und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

2. Lehramt an Berufsschulen (BA-MA-Studium)

Für das Studium der Philosophie für das Lehramt an Berufsschulen ist ein BA- und MA-Studium zu absolvieren. Im grundlegenden BA-Studium wird das Zweitfach Philosophie mit Studien- und Prüfungsleistungen von 36 LP in der Fachwissenschaft und 6 LP in der Fachdidaktik studiert. Im anschließenden MA-Studium entfallen 36 LP auf das Fach und 12 LP auf die Fachdidaktik. Hierbei sind ausschließlich Pflichtmodule zu belegen, die jedoch so strukturiert sind, dass im Studium selbstständig Inhalte nach eigenen Schwerpunkten zu den obligatorischen Kursen hinzugewählt werden können (siehe Modulbeschreibungen im Fachanhang).

Die zeitliche Reihenfolge der Module ist nach Möglichkeit einzuhalten, um das Studium innerhalb der Regelstudienzeit und mit sinnvoller Verzahnung der Inhalte und Kompetenzen erfolgreich abzuschließen. Der Modul- und Prüfungsplan gibt Modulleistungen und -prüfungen vor, die der Rahmenprüfungsordnung in die Berechnung der aggregierten Abschlussnote eingehen.

Module Fachwissenschaft Philosophie – BA Wirtschaftspädagogik/Berufspädagogik

Modul	Pflichtmodul (PM)	Leistungspunkte (LP)	benotet oder unbenotet	Regelprüfungs-termin
Philosophische Propädeutik	PM	12	unbenotet	3. Sem
Einführung in die Philosophiegeschichte	PM	12	benotet	4. Sem
Theoretische Philosophie I für Berufliche Bildung und Wirtschaftspädagogik	PM	6	benotet	5. oder 6. Sem
Praktische Philosophie I für Berufliche Bildung und Wirtschaftspädagogik	PM	6	benotet	5. oder 6. Sem

Module Fachdidaktik Philosophie – BA Wirtschaftspädagogik/Berufspädagogik

Modul	Pflichtmodul (PM)	Leistungspunkte (LP)	benotet oder unbenotet	Regelprüfungs-termin
Einführung in die Philosophiedidaktik für Berufliche Bildung und Wirtschaftspädagogik	PM	3	benotet	5. Sem

Module Fachwissenschaft Philosophie
– MA Wirtschaftspädagogik/Berufspädagogik

Modul	Pflichtmodul (PM)	Leistungspunkte (LP)	benotet oder unbenotet	Regelprüfungs-termin
Praktische Philosophie II	PM	12	benotet	1. Sem
Sozialethik für Berufliche Bildung und Wirtschaftspädagogik	PM	12	benotet	2. Sem
Theoretische Philosophie II	PM	12	benotet	3. Sem

Module Fachdidaktik Philosophie
– MA Wirtschaftspädagogik/Berufspädagogik

Modul	Pflichtmodul (PM)	Leistungspunkte (LP)	benotet oder unbenotet	Regelprüfungs-termin
Methoden und Medien des Philosophieunterrichts für Berufliche Bildung und Wirtschaftspädagogik	PM	12	benotet	2. Sem

Das Studium der Philosophie setzt ein sehr gutes Vermögen zum Umgang mit der deutschen Sprache voraus. Darüber hinaus sind gute Kenntnisse der englischen Sprache sowie weiterer Fremdsprachen wünschenswert. Die erfolgreiche Absolvierung des Latinums ist für das Studium nicht notwendig, wird aber empfohlen.

Abschlussqualifikation

Die Studienabsolventen und -absolventinnen verfügen über die fachphilosophischen und philosophiedidaktischen Kompetenzen, um Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Philosophie bzw. affinen Fächern in den einzelnen Ländern zu initiieren und zu gestalten. Sie

- verfügen über strukturiertes und ausbaufähiges Grundwissen über die Epochen und Disziplinen der Philosophie sowohl im Überblick wie in exemplarischen Vertiefungen,
- beherrschen die Methoden und Arbeitstechniken des Faches,
- sind in der Lage, eigenständig, konsistent und argumentativ schlüssig zu urteilen und Urteilsfähigkeit zu fördern,
- haben erste reflektierte Erfahrungen darin, philosophische Bildungsprozesse zu planen, anzuleiten und zu moderieren,
- können fachwissenschaftliche Denkmuster auf lebensweltliche Fragehorizonte beziehen und dabei das Reflexionspotential der Philosophie für einen sinn- und wertorientierenden Unterricht nutzen,
- können mit Hilfe philosophischen Orientierungswissens zur Identitätsfindung Heranwachsender beitragen und Angebote zur vertiefenden Klärung gesellschaftlicher Kontroversen unterbreiten,
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Philosophieunterricht und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

Grundlagen für das Studium

Anhang A: Pflichttexte in den Veranstaltungen des BA-Studiengangs

Die Kenntnis der folgenden Pflichttexte wird im abschließenden Kolloquium nach dem 6. Semester vorausgesetzt. Die in eckigen Klammern genannten klassischen Theorien, Begriffe und Argumente sollte jede/jeder Absolvent/in der Philosophie erläutern können.

Antike (2. Semester)

Platon: ein früher Dialog [Dialektik; Maieutik; Ideenlehre]

Platon: Politeia, Buch IV, VI und VII [Gerechtigkeit; die Analogie von Seele und Staat; Sonnen-, Linien- und Höhlengleichnis]

Aristoteles: Nikomachische Ethik, 1. u. 2. Buch [Teleologische Ethik; das Glück als das höchste Gut; die Tugend als Mitte]

Aristoteles: Politik, 1. Buch (Auszüge) [Das Wesen der staatlichen Gemeinschaft; der Mensch als politisches Wesen]

Neuzeit (Erkenntnistheorie, 2. Semester)

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie (I. und II. Med.)

[Die Methode des Zweifels; das Cogito als erste Gewissheit; Leib-Seele-Dualismus]

Locke: Essay Concerning Human Understanding (Auszüge, z.B. II.xxvii)

[Empirismus; primäre u. sekundäre Qualitäten; einfache u. komplexe Ideen]

Kant: Kritik der reinen Vernunft (Vorrede und Einleitung zur 2. Auflage)

[Transzendentaler Idealismus; synthetische Urteile a priori]

Theoretische Philosophie I (Metaphysik oder Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie, 3. oder 4. Semester)

- Metaphysik
 - Carnap: Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache [Metaphysikkritik]
 - Van Inwagen: Metaphysics (Auszüge) [Grundzüge der Welt]
- Sprachphilosophie
 - Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen (Auszüge) [Sprachspiele und Lebensformen; das Privatsprachenargument]
 - Quine: Wort und Gegenstand (2. Kap.) [Behaviorismus; Holismus; radikale Übersetzung]
- Erkenntnistheorie
 - Gettier: Ist gerechtfertigte, wahre Meinung Wissen? [Begriff des Wissens]
 - Goldman/McGrath: Epistemology (Auszüge) [Rechtfertigung, Wissen, naturalistische Erkenntnistheorie]

Praktische Philosophie I (Ethik, 3. oder 4. Semester)

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Auszüge) [Wille, Pflicht, Gesetz; der kategorische Imperativ; Autonomie und Heteronomie]

Mill: Der Utilitarismus (Auszüge) [Das Prinzip des größten Glücks; Nützlichkeit und Gerechtigkeit]

Theoretische Philosophie II (Philosophie des Geistes oder Wissenschaftsphilosophie oder Naturphilosophie, 5. Semester)

- Philosophie des Geistes
 - Frankfurt: Willensfreiheit und der Begriff der Person [Freiheitsbegriff; Persönlichkeit]
 - Searle: Die Wiederentdeckung des Geistes (Auszüge) [Bewusstsein; Subjektivität; Kritik am Computer-Modell des Geistes]
- Wissenschaftsphilosophie
 - Popper: Logik der Forschung (Kap. I) [Induktionsproblem; Falsifikation]
 - Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen (Auszüge) [Paradigmenwechsel]
- Naturphilosophie
 - Schlick: Naturphilosophie [Philosophie der Naturwissenschaften]
 - Plessner: Die Stufen des Organischen und der Mensch (Kap. 3) [Begriff des Lebendigen]

Praktische Philosophie II (Angewandte Ethik, 5. Semester)

neuere Texte z.B. zur Medizinethik, Wirtschaftsethik, Technikethik

Anhang B:

Themenkanon für die Examensprüfung in der Didaktik

Prüfungsanforderungen Philosophiedidaktik

Prüfungsmodus: **Zwei Wunschthemen** der Philosophiedidaktik werden nach individuellem Interesse mit dem/der Prüfer:in vereinbart; zu jedem Thema wird ein **Thesepapier** mit zwei Thesen und sämtlicher gelesener Literatur verfasst und dem/der Prüfer:in spätestens **eine Woche vor dem Prüfungstermin** im **PDF-Format** zugesendet. Zu jedem Thema wird zudem eine **didaktisch-methodisch relevante Anwendungssituation** vorbereitet, die in der Prüfung besprochen wird (z.B.: Arbeitsblatt, Aufgabenstellungen, Bildbeispiele, Gedankenexperimente, Textauszüge, Musikbeispiele, Experimente etc.). Von beiden Themen wird in der Prüfung eines ausgewählt, das zum **Hauptgegenstand der Prüfung** wird. Darüber hinaus werden das zweite Thema und weitere theoretische und anwendungsbezogene fachdidaktische Fragen und Probleme am Rande diskutiert. Die folgende Übersicht gilt dafür als **Mindeststandard/Grundwissen**.



Kenntnisse zu/zum/zur:

- Kompetenzmodellen der Philosophiedidaktik (Rösch, Rohbeck, Gefert)
- Kompetenzen in den Rahmenplänen (M-V)
- Methoden des Philosophierens auf der Makroebene (Martens, Rohbeck, Brüning)
- Methodenpluralismus und seinen Gründen
- Binnendifferenzierung
- Rahmenplänen und ihren Inhalten (M-V)
- Operatoren und Anforderungsbereichen (EPA)
- Transformation und Reduktion
- Problem der Verfrühung
- Deduktion-Induktion-Debatte
- Lassahn-Deppe-Debatte
- Rehfus-Martens-Debatte
- Tiedemann-Gefert-Debatte
- Philosophiebegriff (Kant, Rosenberg, Martens)
- Philosophischen Bildung (Steenblock)
- Unterrichtsmodellen („Methodenschlange“, „Bonbon-Modell“, „backward design“, „PEST“)
- Leistungsmessung, -bewertung und -beurteilung (Schmidt, von Ruthendorf)
- Wertedebatte der Philosophie (Dresdener Konsens)
- Etablierung des Faches (Münsteraner Erklärung, Bremer Klausel)
- PfK und PmK (Lipman, Matthews, Brüning)
- Methoden und Medien: Gedankenexperiment, Bilder, Filme, Essay, Spiel, Theatrales Philosophieren, Inquiry, Textproduktions- und Lektüreverfahren
- diskursiven und präsentativ-symbolischen Formen (Nordhofen, Langer, Cassirer, Gefert)

Prüfungsthemen der Philosophiedidaktik



Für die mündliche Abschlussprüfung in der Philosophiefachdidaktik haben Sie die **Wahl** zwischen den unterschiedlichen Themen, die eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit philosophischen Bildungssituationen mit sich bringt. Achten Sie jedoch darauf, dass Sie **kein Thema** wählen, zu dem Sie bereits eine **Modulprüfung** absolviert haben. Die folgende Übersicht zeigt **Themenbeispiele**, die Sie durch eigene Vorschläge **ergänzen können**:

Themen

Philosophiedidaktische Konzepte

- Philosophieren mit Grundschulkindern – Zur Rechtfertigung der Philosophie als Unterrichtsfach für Kinder
- Der bildungstheoretisch-identitätstheoretische Ansatz von W.D. Rehfus und der dialogischpragmatische Ansatz von E. Martens - Zur aktuellen Relevanz eines alten Streits
- Fächerübergreifendes Philosophieren – Kann und sollte das Philosophieren in allen Fächern ein Unterrichtsprinzip werden?
- Bewertung im Philosophieunterricht

Methoden des Philosophieunterrichts

- Methodenpluralismus - Zur Begründung von Methodenvielfalt im Philosophieunterricht
- Methoden - Welche philosophischen Kompetenzen lassen sich mit welchen Methoden fördern?

Methodenbeispiele des Philosophieunterrichts

- Chancen und Grenzen des Gedankenexperiments
- Der Stellenwert von Gesprächen im PmK
- Produktionsorientierte Verfahren der Textinterpretation
- Das theatrale Philosophieren
- Philosophische Spiele - ernsthaft?
- Philosophisches Schreiben fördern – Der Essay

Medien des Philosophieunterrichts

- Philosophieren mit symbolischen Formen
- Philosophieren mit Märchen und Fabeln
- Fotos als Medien des Philosophieunterrichts
- Philosophieren mit Filmen
- Neue Medien im Philosophieunterricht

Themen des Philosophieunterrichts

- Mit Kindern über „Tod“ philosophieren
- „Glück“ als Thema der Oberstufe
- „Medizinethik“ in der Berufsschule

Anhang C: Kanon und Literaturhinweise für Erstsemester

Die folgende Literaturliste ergänzt die Präsenzlehre der ersten vier Semester des Philosophiestudiums um 15 Texte, die in der Selbststudienzeit der vier Einführungsmodule *gelesen werden müssen*. Diese Texte sind prüfungsrelevant und können in den Modul- und Abschlussprüfungen des Philosophiestudiums (nicht nur der ersten vier Semester) thematisiert werden. Einige der Texte werden auszugsweise auch gemeinsam in Seminaren erarbeitet; das entbindet jedoch nicht von der Pflicht, die Schriften vollständig und selbstständig zu studieren.

- Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart (verschiedene Auflagen geeignet)
- Joseph Maria Bochenski: Formale Logik (verschiedene Auflagen/Ausgaben geeignet)
- Platon: Politeia (Der Staat) (verschiedene Auflagen/Ausgaben geeignet)
- Aristoteles: Protreptikos – Hinführung zur Philosophie (verschiedene Auflagen/Ausgaben geeignet)
- Die Philosophie der Stoa. Ausgewählte Texte (hrsg. v. W. Weinkauff) (verschiedene Auflagen geeignet)
- Boethius: De consolatione philosophiae/Der Trost der Philosophie (verschiedene Auflagen/Ausgaben geeignet)
- Descartes: Meditationes de Prima Philosophia/Meditationen über die Erste Philosophie (verschiedene Auflagen/Ausgaben geeignet)
- Kant: Was ist Aufklärung? (Aufsatz)
- Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts (Vorrede) (verschiedene Auflagen/Ausgaben geeignet)
- Heidegger: Sein und Zeit (Paragraphen 1 bis 44) (verschiedene Auflagen geeignet)
- Adorno: Erziehung zur Mündigkeit (verschiedene Auflagen geeignet)
- Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (verschiedene Auflagen/Ausgaben geeignet)
- John Stuart Mill: Utilitarismus. (verschiedene Auflagen/Ausgaben geeignet)
- Paul Feyerabend: Wider den Methodenzwang (verschiedene Auflagen/Ausgaben geeignet)
- Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen (verschiedene Auflagen/Ausgaben geeignet)

Die folgende Liste macht Vorschläge für einen Grundstock an philosophischen Büchern. Sie ist *nicht* so zu verstehen, dass alle genannten Bücher gelesen oder gar gekauft werden sollen. Sinnvoll wäre es, wenn jeder Studierende aus jeder Rubrik ein oder zwei Bücher besitzen würde. In den meisten Fällen handelt es sich um relativ preiswerte Taschenbücher.

Hinführungen

- Heller, Bruno: Fragen der Philosophie. Teil I: Zugänge. Norderstedt 2000 (Libri Book on Demand, 3-8311-0286-4)
- Warburton, Nigel: Was können wir wissen, was dürfen wir tun? Einstieg in die Philosophie. Übs. M. Suhr. Reinbek 1998 (Rowohlt)
- Weischedel, Wilhelm: Die philosophische Hintertreppe. 34 große Philosophen in Alltag und Denken. München 1966/1975 u.ö. (dtv)

Einführungen

- Ferber, Rafael: Philosophische Grundbegriffe. Eine Einführung. München 1999 (Beck)
- Nagel, Thomas: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart 1990 (Reclam)
- Rosenberg, Jay F.: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt/M. 1986 (Klostermann)
- Wuchterl, Kurt: Lehrbuch der Philosophie. Probleme - Grundbegriffe - Einsichten. Bern/ Stuttgart 1992 (UTB)
- Wuchterl, Kurt: Einführung in die Philosophiegeschichte. Bern u.a. 2000 (UTB)

Lexika

- Hügli, A./Lübcke, P. (Hg.): Philosophielexikon. Personen und Begriffe der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Reinbek 1997 (Rowohlt)
- Lutz, B. u.a. (Hg.): Metzler Philosophen Lexikon. Von den Vorsokratikern zu den Neuen Philosophen. Stuttgart/Weimar 1995 (Metzler)
- Precht, P./Burkard, F.P. (Hg.): Metzler Philosophie Lexikon. Begriffe und Definitionen. Stuttgart/Weimar 1996 (Metzler)
- Ritter, J. u.a. (Hg.): Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bisher 11 Bände. Basel/ Stuttgart 1971 ff. (in der Bibliothek oder im Sekretariat zu benutzen)
- Volpi, Franco/Nida-Rümelin, J. (Hg.): Lexikon der philosophischen Werke. Stuttgart 1988 (Kröner)

Geschichte der Philosophie

- Delius, C./Gatzemeier, M. u.a.: Geschichte der Philosophie von der Antike bis heute. Köln 2000 (Könemann)

- Helferich, Christoph: Geschichte der Philosophie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart und Östliches Denken. München 1998 (dtv)
- Höffe, Otfried: Kleine Geschichte der Philosophie. München 2001 (Beck)
- Russell, Bertrand: Philosophie des Abendlandes. Ihr Zusammenhang mit der politischen und sozialen Entwicklung. Köln 2001 (GLB, zuerst engl. 1945)
- Störig, Hans Joachim: Kleine Weltgeschichte der Philosophie. Erweiterte Neuauflage. Frankfurt/M. 1999 (Fischer, zuerst 1950)

Neue Medien / Internet

- Philosophie von Platon bis Nietzsche. Hg. F.-P. Hansen. Berlin 1998 (CD-Rom Digitale Bibliothek, kann im Sekretariat ausgeliehen werden)
- Geschichte der Philosophie. Darstellungen von Hegel, Schelling, Feuerbach, Heine. Handbücher von Lange, Windelband, Vorländer, Hirschberger. Lexika von Kirchner, Michaelis, Eisler, Mauthner. Hg. M. Bertram. Berlin 2000 (CD-Rom)
- Die Texte dieser (und anderer) CD-ROMs sind auch zugänglich unter:
<http://www.zeno.org/Philosophie>
- Die Philosophie-Seiten von Dieter Köhler, <http://www.philo.de/Philosophie-Seiten> [ein exzellenter Überblick über philosophische Internet-Angebote]
<http://www.philosophie-woerterbuch.de/>
- Stanford Encyclopedia of Philosophy, <http://plato.stanford.edu/contents.html> [renommiertes Nachschlagewerk im Internet, Beiträge sind sehr verlässlich, da von Experten geschrieben]
- International Encyclopedia, <http://www.utm.edu/research/iep> [nicht ganz so renommiertes, aber ebenfalls verlässliches Nachschlagewerk im Internet]
- Metaencyclopedia, <http://www.ditext.com/encyc/frame.html> [bietet einen Überblick darüber, welches Internet-Lexikon was für Einträge hat]

Zur vertieften Beschäftigung mit einzelnen Themen

- Martens, Ekkehard/Schnädelbach, Herbert (Hg.): Philosophie. Ein Grundkurs. Reinbek ³1994 (Rowohlt)
- Pieper, Annemarie (Hg.): Philosophische Disziplinen. Ein Handbuch. Leipzig 1998 (Reclam)
- „Praxishandbücher Philosophie/Ethik“, hg. von H. Hastedt u.a. Hannover 2004 (Siebert) mit Bänden zur Theoretischen Philosophie, Praktischen Philosophie, Religionsphilosophie und Anthropologie (vor allem für Lehramtsstudierende)
- „Einführungen Philosophie“, hg. von D. Schönecker u. N. Strobach. Darmstadt 2002ff. (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) mit Einzelbänden zur Logik, philosophischen Anthropologie, Fachdidaktik usw.

Außerdem gibt es mehrere Reihen mit Einführungen zu den wichtigsten Denkern der Philosophiegeschichte (etwa im Junius-Verlag Hamburg oder im Reclam-Verlag Leipzig).

Anhang D: Erstsemester-Stundenplan für das WS 2025/26

Im Erstsemester-Stundenplan sind diejenigen Lehrveranstaltungen aufgeführt, die im Wintersemester 2025/26 für Studienanfänger empfohlen werden; hinzu kommt je ein Tutorium zur Einführungsvorlesung „Disziplinen der Philosophie“ und zum GK „Sprache, Logik, Argumentation“. Welche Lehrveranstaltungen für die Studierenden der verschiedenen Studiengänge jeweils verpflichtend sind, entnehmen Sie bitte den jeweiligen Studienordnungen bzw. den oben erläuterten Anforderungsprofilen.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9:15 – 10:45 Uhr					
11:15 – 12:45 Uhr		Prof. Dr. Wunsch: V/Ü Sprache, Logik, Argumentation HS I, Arno Esch		Prof. Dr. Wunsch: V/Ü Sprache, Logik, Argumentation HS I, Arno Esch	
13:15 – 14:45 Uhr					
15:15 – 16:45 Uhr					
17:15 – 18:45 Uhr			Alle Dozenten: V Disziplinen der Philosophie HS I, Arno Esch		
19:00 – 20.30 Uhr					

In den folgenden Studienjahren sind unter anderem die Module in der Theoretischen und der Praktischen Philosophie zu besuchen. Sofern Sie diese Module belegen, beachten Sie bitte, dass es für diese jeweils einen verpflichtenden Kompaktkurs gibt, der zuerst belegt werden sollte. Vertiefend können Sie dann weitere dem Modul zugeordnete Veranstaltungen belegen.